

Chronik von Hasenholz
 =====
 aufgezeichnet von Joachim Kawka

- Jungsteinzeit Auf dem Dorffriedhof wurde ein durchbohrtes Steinbeil gefunden.
- 9.Jahrh. Eine Vermutung der Erstbesiedlung wird durch archäologische Funde in Buckow untermauert.
- 13.Jahrh. Herzog Heinrich I. von Schlesien erwarb das Land Lebus.
- 17.07.1224 Herzog Heinrich I. schenkte den Zisterzienser Klöstern Lebus und Trebnitz Teile des Landes Lebus. Es entstanden die Ortschaften Mönfberg (Müncheberg), Münchehofe, Trebnitz, Obersdorf und andere.
- 1249-1251 Das Land Lebus kam an den Erzbischof Wilhelm von Magdeburg.
- 18.04.1253 Der Erzbischof Rudolf von Magdeburg überließ den Mönchen des Klosters Lebus das Dorf „Villa Buchowe“ (Buckow) mit der Hälfte der Mühle, sowie „Siewersdorf“ (später Waldsiewersdorf), „Slawentin“ (Schlagenthin) und Obersdorf als Entschädigung, für die an ihn abgetretene Stadt „Monafeberg“ (Müncheberg). Dies ist die erste urkundliche Erwähnung von Buckow.
- 14.Jahrh. Bau der Dorfkirche von Hasenholz auf den höchsten Punkt des Dorfes. Die nach außen hin schmalen Fenster dienten wahrscheinlich als Schießscharten. Als Baumaterial wurden behauene Feldsteine benutzt, die mit den sogenannten Zwickel verfugt wurden.
- 1375 Im Landbuch der Mark Brandenburg vom Kaiser Karl IV. wurde das Dorf „Hasenholtz“ erstmals urkundlich erwähnt. Zu dem Dorf mit 52 Hufen, das sind ca. 390 ha Land, gehörten damals 2 Mühlen und 1 Krug.
- 1405 Das „Oppidum“ (Städtchen) Buckow wurde vom Abt und dem Lebuser Konvent an Popo von Holzendorf verkauft.
- 1413 Im Jahre 1413 gab ein hiesiger Bürger, Hans Schulte von "Hasilholz" (Hasenholz) auf seinem Sterbebette dem Magistrat von Müncheberg eine gewisse Summe Geldes mit dem Ersuchen dafür zwei Altäre zum Lobe Gottes zu erbauen. Der Magistrat nahm das Geld in Empfang und besorgte die Errichtung der Altäre, worüber dem Magistrat das Patronat zustand. (Urkunde im Magistrat zu Müncheberg)
- 1416 Sein Sohn, Ritter Albrecht von Holzendorf, verkauft Buckow und die zugehörigen Ortschaften an Kuno von Segeser.
- 1432 Die Hussiten zerstören Buckow und die umliegenden Orte.
- 1437 Kuno von Segeser verstorben.
- 1522 Dem Kloster Friedland gehörte der Schermützelsee, der Weiße See, der halbe Buckower See und der halbe Griebensee.

- 1569 Die Hasenholzer Kirche erhält eine große Glocke.
- 1574 Der Besitzer von Buckow ist Wolf von Kloster.
Der Kurfürst Johann Georg ordnet eine Untersuchung von Kirchen und Schulen an.
- 1578 Zur Superintendentur von Müncheberg gehörte das Patronat "der adligen Mediastadt Buckow nebst dem Flecken Klein-Buckow, von dem Groß-Buckow durch das Stobberow Fließ getrennt ist" (Chronik Müncheberg)
- um 1600 Zu dem Besitz des Grafen von Pful gehören die Ländereien und das Dorf Hasenholz.
- 1618-48 Im 30jährigen Krieg wurde Hasenholz zerstört. 1646 berichtete ein Chronist: " In Hasenholz ist alles öde, wüst und total ruiniert."
- 1637 Im Jahre 1637 wurde das Städtchen Buckow geplündert und so hart mitgenommen, dass die meisten Einwohner samt Prediger dasselbe ganz und gar verlassen und sich nach dem Oderbruche retten mussten. (Chronik Müncheberg)
- 1674 Hasenholz gehört zur Herrschaft des Grafen von Flemming.
Es hat 126 Einwohner.
- 00.00.1688 Als ungewiss wird angesehen, ob die Dörfer Garzin und Hasenholz zum Zinnaer Besitz auf dem Barnim gehören. Vergegenwärtigt man sich jedoch, dass Heyno von Flemming in seinem Lehnsbrief von 1688 die Schäferei in den Klosterbergen (heutige Bergschäferei) übereignet wird, und der auf ehemaligem Hasenholzer Gebiet gelegene Gartzsee bis zum Jahre 1928 der Hasenholzer Kirche gehörte, kann man wohl annehmen, dass diese beiden Dörfer auch zum Zinnaer Klosterbesitz gehörten. (Auszug aus der Krügel`schen Chronik)
- 1734 Hasenholz hat 90 Einwohner.
- 04.08.1738 Ein Orkan zerstört viele Häuser und fällt Bäume im Hasenholzer und Buckower Gebiet.
- 1782 Sanierung und Umbau der Hasenholzer Kirche durch den Grafen von Flemming.
Die Wetterfahne der Kirche trägt die Inschrift: „ J.G.G.v.F.1782 " (G.v.F.Graf v.Flemming)
- 1810 Die Abschaffung der Leibeigenschaft und damit die Einschränkungen der Abgaben an den Grafen, bildet die Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Bauern.
- 1842 Zu der Superintendentur Müncheberg gehörten:
Stadt und Mutterkirche zu Buckow Prediger: Oberpfarrer August Fiedler
Tochterkirche zu Dahmsdorf
Schwesterkirche zu Garzin Diacon: Julius Keßler
Tochterkirche zu Bollersdorf
Tochterkirche zu Hasenholz
Schule Hasenholz: Küster und Schullehrer Johann Gottlieb Kietzer
- 1850-90 Durch die wirtschaftliche Erholung der Bauern erfolgte eine rege Bautätigkeit.
Es begann eine Neuanlage des Dorfes durch den Bau von stabilen Wohnhäusern, Ställen und Scheunen aus behauenen Feldsteinen.
- 24.03.1855 Rezess über die Heideverteilung und des Interessentenweges am Schermützelsee bis zur Parzelle 24 (jetzt Flurstück 95)

- 00.00.1864 Eine zweite Ziegelei wurde auf der sogenannten „Alten Ziegelei“ errichtet.
- 12.11.1887 Klassensteuer Einschätzungskommission gewählt:
Rehfeldt, Schmidt und Werk.
- 26.01.1888 Der Mühlenbesitzer Karow und der Gastwirt Seefeldt stellen den
Antrag auf ein Gewerbe.
- 09.02.1888 Der Kossät Herrmann Bötzwow erhebt Einspruch gegen die Lehrerzulage.
- 24.03.1888 Der Kossät August West beschwert sich, weil er für eine Fuhre Torf
nur 1 Mark erhalten hat.
- 29.03.1888 Frau Manns für Handarbeitsunterricht 3 M / Monat.
Der Nachtwächter Seefeldt erhält 12,50 / Monat.
- 12.04.1888 Rezess August West - Werk wegen Waldgrenze
- 06.07.1888 Der Gemeindevorsteher Friedrich Grabert erhält 75 M / Jahr
- 14.07.1888 Für die Schule Holz gekauft 10,20 M.
- 05.08.1888 Schulbänke durch Stellmacher Gallaun repariert 8 M.
- 15.08.1888 Die frisch gepflanzten Bäume am Brückenberg werden vom Nachtwächter
Seefeldt angebunden. Er erhält dafür 0,75 M.
- 09.09.1888 6000 Stück Torf für Schulheizung 16,80 M.
- 20.09.1888 Kreissteuer nach Frankfurt 347,05 M.
- 13.10.1888 Mühlenbesitzer Karow (Vordermühle) und Kossät Rehfeldt stellen Antrag
beim Katasteramt Küstrin auf Neubau.
- 26.10.1888 Rezess Bötzwow gegen Müller wegen Grenzstreitigkeiten.
- 07.11.1888 Klassensteuer Kommission gewählt: Grabert, Werk und Müller.
- 25.11.1888 100 Mark Staatsbeihilfe zum Lehrergehalt vom Lehrer Manns.
- 19.12.1888 411,16 M Kreissteuer nach Frankfurt.
- 28.12.1888 Nachtwächter Seefeldt hat 4 m Brennholz für die Schule gehackt: 4 M.
- 31.12.1888 370,87 M Gemeindeabgaben eingenommen.
Im Gemeindevorstand sind die Kossäten Friedrich West, Witte und
Ludwig Schmidt.
- 01.01.1889 Antrag auf Neubau von August West (jetzt Dorfstr. 6)
- 06.02.1889 Für Dienstreisen gibt es jetzt: 6 M nach Seelow und 3 M nach
Müncheberg aus der Gemeindekasse.
Gemeindevorstand: Friedrich West, Witte, Schmidt.

- 13.03.1889 Ferdinand und Herrmann Bötzwow (jetzt Dorfstr.7) bekommen 2,26 M auf Beschwerde aus der Gemeindegasse zurück.
Der Büdner August Wolf pachtet das Gemeindegasse an der Dorfstraße für 6 M/Jahr. Pachtdauer 01.04.1889 bis 01.04.1895
- 16.03.1889 414,59 M Kreissteuer nach Frankfurt.
- 31.03.1889 Lehrer Manns holt Wasser vom Kossät August West für 3 M / Jahr.
Büdner Wolf (jetzt Dorfstr.1) hat für 6 M die Kirschen an der Dorfstraße gepachtet.
- 01.04.1889 Für die Reinigung und Heizung der Schule, die Benutzung seiner Violine und die Bereitstellung von Schulkreide erhält der Lehrer Manns 15 M / Jahr.
- 08.05.1889 120 M Spritzenprämie aus Freienwalde und 27 M aus Buckow.
- 10.06.1889 78,20 M Chaussee- und Viehsteuer nach Kreiskasse Seelow.
- 12.06.1889 75 M Gemeindevorsteher Gehalt.
- 18.06.1889 408,75 M Kreissteuer nach Frankfurt.
- 26.06.1889 Frau Matthes aus Berlin pachtet die Kirschen an der Dorfstraße für 11,00 M.
- 20.08.1889 6000 Stück Torf für Schulheizung = 16,80 M.
- 08.09.1889 75,69 M Kreis Chausseesteuer nach Seelow.
- 18.09.1889 347,05 M Kreissteuer nach Frankfurt.
- 21.10.1889 125 M Lehrergehalt von Regierung für das IV.Quartal.
Verzeichnis der Obstbäume an der Dorfstraße zum Amt Seelow
- 23.10.1889 Der Kossät Ferdinand Bötzwow beschwert sich über die Klassensteuer und Grundsteuer für den Waldweg.
- 27.11.1889 Anfrage des Staatsanwaltes nach Karl Friedrich West.
- 18.12.1889 Für Reparatur Schulhaus- und Scheunendach an Dachdecker Hiebsch 9,15 Mark.
- 08.01.1890 Gustav Müller wurde zum Spritzenmeister gewählt von 1890 bis 1896.
Für jeden Einsatz der Spritze erhält er 3 M.
- 19.01.1890 125 M Lehrergehalt von Regierung.
- 01.03.1890 Vorbereitung Reichstagswahl.
- 07.03.1890 4 m Brennholz für Schule gekauft = 14,20 M.
- 16.03.1890 412,29 M Kreissteuer.
- 26.03.1890 Antrag auf Neubauten: Rehfeldt, Witte, Bötzwow.
- 01.04.1890 9 M für Schule heizen.

- 08.04.1890 3 M für Wasser für August West für Lehrerwohnung.
- 23.04.1890 Friedrich West fährt die „Jungen Leute“ zur Musterung für 3 M nach Müncheberg.
- 14.05.1890 Zwei Lehrerstuben tapeziert für 2,40 M.
- 27.05.1890 Ferdinand Bötzwow reklamiert erneut die Klassensteuer.
- 16.06.1890 75 M Gehalt für Gemeindevorsteher.
- 01.07.1890 11 M Pacht für Kirschen an Dorfstraße von Friedrich Matthes aus Berlin.
- 01.09.1890 6000 Stück Torf für Schulheizung = 18,20 M.
- 11.09.1890 400 Dachsteine von der Bollersdorfer Ziegelei für Gemeindestall = 14,40 M
- 13.09.1890 Reparatur des Kirchendaches durch Dachdecker Rabe = 12,40 M.
- 15.09.1890 Gemeindehaus und Spritzenhaus umgedeckt durch Rabe = 10,50 M.
- 16.09.1890 Kreissteuer 347,67 M nach Frankfurt.
- 17.12.1890 Kreissteuer 407,15 M nach Frankfurt.
Ferdinand Bötzwow bekommt auf seine Eingaben 3,12 M
Gemeindeabgaben zurück.
- 03.04.1891 200 Mark Jagdpacht sollen für die Pflasterung 1892 verwendet werden.
Jagdpächter ist G. Ciesel Berlin.
- 25.04.1891 5 Drahtgitter a´ 1,50 M für die Schalllöcher des Kirchturmes.
- 29.05.1891 Kochherd und Öfen in Schule ausgebessert = 28,28 M.
- 09.06.1891 August West reklamiert die Klassensteuer und bekommt
daraufhin 0,62 M zurück.
- 03.07.1891 Reisekosten für neuen Lehrer Uteckt = 15 M.
- 14.07.1891 Schulofen durch Töpfermeister Driese umgesetzt = 12,05 M.
- 20.07.1891 Orgelbauer Meisel für Orgelreparatur = 15 M.
- 25.07.1891 10 Ztr. Zement für Schulhaustreppe mit Arbeitslohn = 10,75 M.
- 23.08.1891 Wilhelm Seefeldt von Schultreppe Schutt weggefahren = 1 M.
- 01.10.1891 Nachtwächter Seefeldt hat aufgehört, die Flöte hat für 1 M die
Gemeinde übernommen.
Neuer Nachtwächter ist ab 01.10.1891 Otto Kästner aus Buckow.
für 10 M / Monat.
- 02.10.1891 Frau Siewert für Schulreinigung 1 M / Monat.
- 20.12.1891 Lehrer Uteckt bekommt 3 M / Monat für Schulofen heizen.
- 31.12.1891 Neuer Gemeindevorstand : Witte, Bötzwow und Schmidt.

- 06.02.1892 Für den verstorbenen Matthes zwei Doktor Führen gemacht = 6 M.
- 28.02.1892 6 m Stubbenholz für Schule gekauft = 13,80 M.
- 08.03.1892 Antrag auf Neubau : Schmidt und Grabert
- 14.03.1892 Schulholz gekauft = 14,80 M.
- 20.03.1892 Antrag auf Neubau : Müller und Wolf (Dorfstr.1)
- 31.03.1892 Wasser für Lehrerwohnung von August West für 3 / M Jahr
- 01.04.1892 Büdner August Wolf Pacht für Gemeindestraße = 6 M.
- 01.04.1892 Gemeindejagd an Herrn Cüsel Berlin Für 350 M / Jahr verpachtet.
- 09.04.1892 Für eine „Rumschickung“ einer Bekanntmachung bekommt der Nachtwächter 0,50 M.
- 10.04.1892 Bertha Schmidt und Elise Seefeldt für Scheuern der Schulstube = 1 M.
- 12.04.1892 Es sind zur Zeit 15 Gemeindemitglieder.
Von 1887 bis 1899 ist in keiner Gemeindeversammlung der Name des Kossäten August West Dorfstraße 9 (jetzt Dorfstr.14) erschienen.
- 03.05.1892 Kossät Müller erhält für 5 Ztr. Weißkalk 3,25 M.
- 12.05.1892 Gewerbe für Karow (Mühle) und Seefeldt (Gastwirtschaft)
- 13.06.1892 Jeder Besitzer hat zu den Gemeindearbeiten Spann- und Handdienste zu leisten.
- 03.07.1892 Friedrich Matthes Berlin für Kirschen Pacht : 7.25 M.
- 24.08.1892 6000 Stck. Torf für Schulheizung = 17,40 M.
- 24.12.1892 Zimmermann Schuhmann für Anfertigung des Kirchtores =12 M.
- 20.02.1893 Für Feldsteine sprengen im Gemeindegarten an Seefeldt : 3,40 M.
- 20.02.1893 Für Einsatz der Spritze bei 4 Bränden bekommt der Spritzenmeister Müller 12,00 M.
- 01.04.1893 Pacht für Rohrtümpel 2,80 M von August West.
- 02.06.1893 Ausbesserung des Daches vom Gemeindehaus = 21 M.
- 06.06.1893 Antrag auf Abriss vom alten Lehrerstell.
- 12.06.1893 Chausseesteuer nach Seelow = 45,04 M.
- 01.08.1893 Unfall des Dachdeckers Münser.
- 18.08.1893 Gastwirt Seefeldt Pacht für Waldstreu und Gemeinde Kirschen = 2,50 M.
- 20.08.1893 Ein Kachelofen für die Schule geliefert und gesetzt = 50,00 M.
- 22.08.1893 6000 Stck. Torf für Schule = 17,40 M.

- 03.11.1893 Nachweis über Neubau : August West, Rehfeldt und Wolf.
- 17.12.1893 200 Mauersteine für Gemeindebrunnen von Witte geliefert = 6 M.
- 29.12.1893 Brunnenmachermeister Leue für Gemeindebrunnen = 121,20 M.
- 19.04.1894 Antrag auf Neubauten : Rehfeldt und Friedrich West.
- 22.05.1894 Voranschlag für Dorfstraßen Pflasterung.
- 15.07.1894 Frau Pohl aus Buckow pachtet die Kirschen an der Dorfstrasse für 16,50 M.
- 20.10.1894 6000 Stck. Torf für Schule = 15,60 M.
- 13.11.1894 Beschluss eine Lustbarkeitssteuer zu erheben. Hundesteuer wird abgelehnt.
- 22.11.1894 Ella Bötzwow verstorben.
- 12.11.1894 225 M geben die 11 Kossäten zur Pflasterung zu.
- 19.11.1894 Steinsetzmeister Lehmann für Pflasterung = 258,13 M.
- 10.12.1894 Neubau Schuppen Friedrich West.
- 02.04.1895 Pachtverlängerung August Wolf fürs Gemeindeland 01.04.1895 bis 01.04.1901 für 6,20 M / Jahr.
- 10.07.1895 Für die Pacht zahlen an die Gemeinde: Rudolf West für Rohrtümpel 2,40 M, Rehfeldt für Kassenpfuhl = 2,70 M, Seefeld für Dorfpfuhl 2,10 M und August Wolf für die Dorfstraße = 6,20 M.
Pachtdauer vom 01.04.1895 bis 01.04.1901.
- 18.08.1895 4000 Stck. Torf für Schulheizung = 10,40 M.
- 16.09.1895 Der Arbeiter Otto Schulz wurde zum 01.09.1895 als Nachtwächter und Gemeindediener eingestellt.
Entlohnung: 120 M/Jahr, freie Wohnung, Nutzung des Gemeindelandes an der Dorfstraße und zwei Gärten, freie Fuhren für Holz und Torf.
- 19.10.1895 Der Altsitzer Gottlieb Werk muss Erbschaftssteuer zahlen.
- 25.11.1895 Aushändigungsscheine bekommen Emil Werk und Gottlieb Werk.
- 23.12.1895 Die Kossäten Christian Rehfeldt und Gustav Müller erhalten ihre Aushändigungsscheine.
- 03.01.1896 Rudolf West wurde zum Spritzenmeister gewählt von 1896 bis 1902 für 3 M je Einsatz.
- 29.10.1896 Anfrage des Erbschaftssteueramt nach dem Verstorbenen Ulan Otto West.
- 28.11.1896 Antrag auf Neubauten : Witte, Schmidt und Müller an Katasteramt.
- 19.12.1896 Bratofen für den Lehrer gesetzt = 17,20 M.

- 26.01.1897 Einkommensteuerbescheid für den Kossäten Emil Werk.
- 29.05.1897 Lustbarkeitssteuer von Gastwirt Seefeldt = 1 M.
- 01.07.1897 Für Pacht zahlen an die Gemeinde: Hilger Buckow für Kirschen an Dorfstraße=20 M ,Wolf für Gemeindeland =6,20 M, Schulz für Pflaumen an der Dorfstraße =1 M und Rudolf West für Fischerei im Rohrtümpel und Rohrernte = 2,40 M.
- 10.07.1897 Ziegeleimeister Hörecke für 300 Mauersteine = 7,80 M.
- 25.10.1897 Antrag auf Neubau von Grabert an Katasteramt.
- 14.12.1897 Kossät Herrmann West hat die Wirtschaft von Rudolf West gekauft.
- 28.03.1898 Die Hasenholzer Feuerwehr ist im Einsatz beim Brand in Garzin beim Kossäten Fehrmann.
- 26.04.1898 Streit vorm Amtsgericht Müncheberg wegen Grenze in der „Springe“ zwischen den Kossäten Werk und Bötzw.
- 01.06.1898 Für die Brandbekämpfung am Torfhaus erhält die Feuerwehr Hasenholz 39,60 M Prämie.
- 30.07.1898 Anzeige im Buckower Lokalanzeiger suchen neuen Nachtwächter.
- 12.08.1898 Der Büdner August Wolf wurde zum 01.10.1898 zum Nachtwächter und Gemeindediener gewählt .Entlohnung: 150 M/Jahr, Nutzung des Gemeindelandes und 2 Gärten,6 freie Fuhren Holz und Torf.
- 25.08.1898 6000 Stck. Torf für Schulheizung = 16,80 M.
- 15.11.1898 Beschluss der Gemeinde die Zufahrtstraße von der Chaussee nach Hasenholz 200 m lang und 3,50 m breit zu pflastern.
- 20.11.1898 Zum Pfarrergehalt zahlt die Gemeinde jährlich einen Zuschuss von 10,68 M.
- 20.11.1898 Von der Regierung gibt es 242 M Pflaster Beihilfe.
- 21.11.1898 Grundbucheintragung für die Bauernwirtschaft Friedrich Grabert.
- 00.00.1898 Im Jahr gab es 2 Abende mit Tanzvergnügen und zweimal war ein Karussell da.
- 01.04.1899 Der Küster und Pfarrer Metzkorn wird abgelöst.
- 01.04.1899 Pacht für Gemeindegarten von Maurer Siewert = 11 M.
- 01.07.1899 Zwangsversteigerung der Wirtschaft August West.

- 29.03.1900 Nachweis im Kassenbuch, dass der Kossät August West nach der Zwangsversteigerung nach Ruhlsdorf gezogen ist, und sein Nachfolger auch wieder ein Rudolf West ist.
- 29.03.1900 Kreisbaumeister nimmt die Pflasterung der Dorfstraße ab.
- 14.04.1900 75 M Beihilfe für Pflaster.
- 16.04.1900 505 M Beihilfe für Pflaster.
- 18.04.1900 280 M Beihilfe für Pflaster.
- 26.05.1900 Für die 7 Schulkinder aus Waldsiewersdorf, die in Hasenholz zur Schule gehen werden 6,00 M/ Schulkind Schulgeld verlangt.
- 29.06.1900 572 M Beihilfe für Pflaster.
- 04.07.1900 1 Schulschrank angefertigt = 30 M.
- 08.08.1900 Anfrage von Königlicher Staatsanwaltschaft über den Verbleib von Rudolf West.
- 07.11.1900 Beschluss 1901 Pflasterung der Straße von der Chaussee 220 m Richtung Dorf. Beihilfe angefordert. Umbau des Gemeindehauses.
- 12.11.1900 Beschluss dass das, den 11 Kossäten gehörige, Gemeindehaus umgebaut werden soll.
- 24.11.1900 Akazien am Brückenberg sollen gefällt werden, die von den 11 Kossäten gepflanzt worden sind.
- 14.12.1900 Volks- Vieh- und Obstbaumzählung.
- 28.12.1900 Anerkennung der Dorfstraße und der Dorfaue durch den Kreis.
- 16.03.1901 Kossät Herrmann West hat Marken falsch geklebt.
- 29.03.1901 Die Jagdpacht beträgt 350 M / Jahr
- 31.03.1901 Pastor bekommt zum Grundgehalt 10,68 M von der Gemeinde.
- 00.00.1901 Für den Einsatz beim Brand in Ruhlsdorf bekommt die Feuerwehr Hasenholz eine Prämie von 40 M und der Spritzenführer Rudolf West 3 M.
- 30.05.1901 Amtsvorsteher ist der Graf Herr von Flemming.
- 29.07.1901 Dem Nachtwächter wurde gekündigt.
- 15.08.1901 Die Straßenpflasterung von der Chaussee nach Hasenholz ist auf 1902 verschoben. Wenn es Beihilfe gibt sollen wieder 220 m mit einer Breite von 3,50 m gepflastert werden.
- 28.09.1901 Der Arbeiter Ferdinand Dumke als Nachtwächter und Gemeindediener gewählt vom 01.10.1901.
Entlohnung: 120 M/Jahr, freie Wohnung, Nutzung Gemeindeland und der zwei Gärten und freie Fuhren für Holz und Torf.

- 13.10.1901 Reisegebühren für die Anreise des neuen Lehrers Eisenach = 6,60 M
und Möbeltransport = 2,05 M.
- 17.10.1901 Neuer Lehrer ist Herr Eisenach.
- 04.11.1901 Antrag auf Neubau Seefeldt.
- 28.11.1901 Es wird keine Lustbarkeitssteuer erhoben bei nationalen Feiertagen.
- 02.01.1902 Dienstknecht Ernst Lehmann bei Seefeldt wird die ganze Nacht von
zwei Mann bewacht.
- 24.01.1902 375,80 M Erlös für die Akazien vom Brückenberg. Der Erlös wird
für den Umbau des Armen- und Nachtwächterhaus und der Neuanpflanzung
am Brückenberg im Frühjahr 1902 gebraucht.
- 05.04.1902 350 M Jagdpacht.
- 01.05.1902 Spritzenmeister Rudolf West bekommt 3 M Prämie für Brandeinsatz
in Bollersdorf.
- 08.07.1902 Die Gemeinde erhält 700 M Baubehilfe.
Die Anschlusspflasterung von der Chaussee nach Hasenholz für
300 m wird beschlossen und Beihilfe beantragt.
- 16.10.1902 Antrag Neubau : Herrmann West und August West.
- Bauanträge und Kosten für Pflaster Dorfstraße siehe Anlage 1

- 04.11.1902 1 Zentner Kohle kostet 66 Pfennige.
- 15.11.1902 Eine neue Kirchentür wird vom Tischler Lehmann und vom Schlosser
Loose eingebaut.
- 16.02.1903 Jagdpächter ist Herr Brechme.
- 18.02.1904 Der Rentner Gustav Kindermann zahlt Steuer an die Gemeinde
Hasenholz.
- 09.05.1904 Witwe Werk erscheint im Kassenbuch.
- 21.05.1904 Milchkühler Meyer erscheint im Kassenbuch.
- 16.07.1904 Für Kirschenpacht von Simon = 32 M.
- 00.00.1904 Arbeiter Reichert zahlt 7 M / Monat Miete für Wohnung im Gemeindehaus.
- 00.00.1904 Nachtwächter Dumcke zahlt 12 M Pacht für Gemeindeland.
- 19.05.1905 Für die Witwe Werk erscheint jetzt der Kossät Wilhelm Hannebauer
im Kassenbuch.
- 07.05.1906 Lehrer Manzel geht nach Eisenach.

- 14.05.1906 Richard Rehfeldt wurde zum Spritzenmeister gewählt vom 15.05.1906 bis 15.05.1912 für 3 M je Spritzeneinsatz.
- 18.06.1907 Vertrag über die Unterhaltungspflicht des Buckower Weges bis zur Einmündung des Garziner Weges am Brückenberg zwischen Hasenholz und dem Gutsbezirk Wüste Waldsiewersdorf (Herr von Flemming)
- 18.01.1908 August West und Hermann West zum Schulvorstand gewählt.
- 09.08.1908 Der Büdner Theodor Birr als Nachtwächter und Gemeindediener gewählt vom 01.10.1908.
Entlohnung: 150 M/Jahr , Nutzung Gemeindeland und Gärten oder dafür 30 M/Jahr, 4 freie Fuhren.
- 11.11.1908 Besitzerwechsel auf der Kossäten Stelle Dorfstraße 15 (jetzt Dorfstr.7)
Der Kossät Ferdinand Bötzwow verkauft an Kurt Schmarsow.
- 13.11.1908 Der Rentier Gustav Kindermann will ein Haus auf dem Hasenholzer Gebiet bauen und dann nach Buckow umgemeindet werden.
Der Gemeindevorstand lehnt diesen Antrag ab.
- 15.01.1909 Pachtvertrag zwischen der Gemeinde und dem Lehrer Paul Geisler über die Nutzung des Gemeindelandes westlich der Kirche ca.600 m².
- 05.02.1909 Witwe von Rudolf West erscheint im Kassenbuch.
- 22.05.1909 700 Mauersteine für den Bau Spritzenhaus = 21 M.
- 23.05.1909 Das Spritzenhaus wird saniert.
- 01.08.1909 Der Maurer Gustav Müller aus Heidekrug als Nachtwächter gewählt vom 01.10.1909.
Entlohnung: 140 M/Jahr, Nutzung Gemeindeland und Gärten ,freie Wohnung, freie Fuhren Holz.
- 00.00.1909 Für Kirschenpacht von Simon = 40 M.
- 10.09.1909 Bau Abort Gemeindehaus.
- 07.02.1910 Die Gemeinde hat eine Anleihe von 300 M von der Kreiskasse Seelow aufgenommen, deshalb eine Erhöhung der Verkaufs- und Erwerbsteuer um 0,5 %.
- 22.02.1910 Der Arbeiter Eduard Kraatz aus Müncheberg als Nachtwächter gewählt vom 01.04.1910.
Entlohnung : 160 M/Jahr , freie Wohnung, Nutzung Gemeindeland und Gärten, freie Fuhren
- 14.11.1911 Die Freigabe des Interessentenweges am Schermützelsee für den Fremdenverkehr wird von der Gemeinde abgelehnt. Der Weg wird weiterhin durch Tafeln als gesperrt ausgewiesen.
- 12.12.1911 13 Kirschbäume an der Dorfstraße für 13 M an Hilliger aus Buckow verpachtet.
- 14.06.1912 Richard Rehfeldt wird zum Spritzenmeister gewählt von 1912 bis 1918 für 12 M/Jahr.

- 05.10.1913 Tischler Hintze aus Buckow baut für die Hasenholzer Schule neue Schulbänke für 130 M.
- 29.12.1913 Verpachtung des Gartens vor der Kirche an Lehrer Binder für 5 M/Jahr.
- 18.04.1914 Für die Einrichtung einer öffentlichen Telefonstelle werden 340,00 M von der Gemeindeverwaltung und 100,00 M von den Einwohnern zur Verfügung gestellt.
- 13.07.1914 Befreiung des Lehrers von den Beiträgen zur Krankenversicherung. Sie wird während einer Krankheit für 26 Wochen von der Gemeinde übernommen.
- 14.06.1914 Der Nachtwächter Kraatz bekommt während der Kriegszeit 2 M/Monat Zuschlag .
- 09.07.1915 Für 10 Doppelzentner Roggen wurden 232,00 M gezahlt. 1 Zentner kostete also 11,60 M.
- 11.04.1917 Das Gehalt des Gemeindevorstehers Hermann Witte wird von 100 M auf 200 M/Jahr erhöht.
- 06.08.1917 Lehrer Binder wird als Hilfskraft für die Erledigungen von Büroarbeiten beim Gemeindeamt für 100 M/Jahr eingestellt.
- 15.04.1918 Der Arbeiter Gustav Rocher wird als Nachtwächter und Gemeindediener ab 15.04.1918 eingestellt.
Entlohnung : 200 M/Jahr, freie Wohnung, Gemeindeland und 2 Gärten, freie Fuhren.
- 04.01.1919 Ein neues Pumpenrohr für den Schulbrunnen wurde vom Brunnenmeister Leue aus Buckow für 211,50 M eingebaut.
- 27.02.1919 Der Arbeiter Eduard Lüllwitz ist Nachtwächter ab 01.04.1919.
Entlohnung : 230 M/Jahr, freie Wohnung, Nutzung Land und Garten, 4 freie Fuhren.
- 02.03.1919 Wahl der Gemeindevertreter : Otto Henkel , Wilhelm Hannebauer , Otto Binder , Otto West , Wilhelm Ewald , Wilhelm Meyer und Gemeindevorsteher Hermann Witte.
- 28.09.1919 Neuer Gemeindevorsteher ist Wilhelm Ewald.
Gerichtsmänner sind Gustav West und Richard Rehfeldt.
- 24.11.1919 Beschluss den Kirchturm, die Kirchendecke, die Kirchhofsmauer und das Kirchhofstor zu renovieren.
Herr von Flemming soll das Baumaterial finanzieren.
Der Bauunternehmer Hannebauer aus Müncheberg soll ein Kostenvoranschlag erstellen.
- 26.03.1920 Spritzenmeister ist Richard Rehfeldt von 1920 bis 1926 für 20 M/Jahr.
- 04.04.1920 1 m² Dielungsbretter kosten 28,00 M.
- 07.05.1920 Erhöhung des Nachtwächtergehalts auf 365 M/Jahr.
- 24.09.1920 Die Gemeinde nimmt einen Kredit von 6000 Mark auf, für die Bauschulden an Kirche, Schule und Gemeindehaus.

- 21.11.1920 4137,00 M für die Reparaturen an Kirche, Schule und Gemeindehaus gezahlt an Bauunternehmen Hannebauer aus Müncheberg. Außerdem wurden für Zimmereiarbeiten 625,00 M an P. Graf aus Buckow und 76,00 M für Schmiedearbeiten an Schliebener aus Garzin gezahlt.
- 10.12.1920 Die Kirchenreparatur beträgt 3500 Mark an Kosten. Da die Kirchenkasse leer ist übernimmt die Gemeinde die Kosten. Der Kossät Otto Henkel gewährt der Gemeinde einen Kredit von 5000 Mark zu 5% Zinsen.
- 12.01.1921 Die Hebamme Marie Sellack aus Buckow beantragt bei der Gemeinde Unterstützung. Der Antrag wird aus finanziellen Gründen abgelehnt. Um zahlungsfähig zu bleiben will die Gemeinde einen Kredit von 6000 Mark aufnehmen.
Das Nachtwächtergehalt wird auf 450 M/Jahr erhöht.
- 06.04.1921 Im Gemeindehaus sollen die Wohnungen an Kaufmann Liebs aus Mallnow vermietet werden. Der Jagdpächter Brehme aus Berlin muss sofort die die Wohnung im Gemeindehaus räumen.
- 17.04.1921 Das aufgenommene Darlehn von 5000,00 M beim Kossäten Otto Henkel wurde zurückgezahlt, mit Zinsen 5079,85 M.
- 27.04.1921 Der Kaufmann Liebs soll für 300 M/Jahr Miete ab 01.07.1921 ins Gemeindehaus einziehen.
- 27.04.1921 Eine Tafel für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges soll für 600 Mark angefertigt werden und durch Spenden der Gemeinde bezahlt werden.
- 21.08.1921 Der Arbeiter Willi Friese aus Waldsiefersdorf wird als Nachtwächter eingestellt Entlohnung: 1000 M/Jahr oder 24 Ztr. Kartoffel und 2 Ztr. Körner, freie Wohnung , Nutzung Land und Garten, 4 freie Fuhren.
- 18.08.1921 Zur Deckung des Gemeindehaushaltes wird ein Zuschlag von 1000 % auf die Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer beschlossen.
- 25.10.1921 Frau Friese übernimmt den Handarbeitsunterricht von 2 Stunden je Woche für 200 M/Jahr.
Die amtlichen Fahrten werden mit 25 Mark nach Seelow ,12 Mark nach Müncheberg und 6 Mark nach Buckow vergütet.
- 03.05.1922 1. Antrag der Stadt Buckow auf Eingemeindung, des zu Hasenholz gehörenden südlichen Teil des Schermützelsee, nach Buckow.
- 11.06.1922 Erhöhung des Steuerzuschlages von 1000 % auf 1250%.
- 25.06.1922 Gemeindeeinnahmen während der Inflation 1921 = 41.422,41 Mark und Ausgaben von 40.243,50 Mark.
Die Eingemeindung des südlichen Schermützelsee nach Buckow wird zum zweiten Mal abgelehnt.
- 05.07.1922 Nachtwächterentlohnung auf 3000 Mark erhöht.
- 03.09.1922 Die Eingemeindung des Schermützelsee wird zum 3. Mal abgelehnt.
- 12.09.1922 Erhöhung des Steuerzuschlages von 1250 % auf 3500 %.

- 31.10.1922 Neuer Spritzenmeister gewählt: Richard Müller von 1923 bis 1929.
- 18.11.1922 1 Liter Schultinte kostet 130 Mark. Die Inflation greift rasend um sich.
- 03.12.1922 Neuer Gemeindevorsteher gewählt: Richard Rehfeldt.
- 20.12.1922 15 Zentner Kohlen kosteten 17.685,00 Mark = 1 Zentner 1.179,00 M.
- 09.01.1923 1 Zentner Roggen kostete 2.200,00 Mark.
- 12.05.1923 Erhöhung des Steuerzuschlages von 3500 % auf 70.000 %.
- 21.06.1923 Gemeindeeinnahmen 146.028,88 M für 1922
Gemeindegaben 146.961,73 M für 1922
Für 6 Monate Schulreinigung 10.000 Mark.
- 18.08.1923 Räumungsklage gegen den ehemaligen Nachtwächter Richard Bloch zur Räumung des Gemeindehauses.
Der Rechtsanwalt Neitzke will dafür einen Vorschuss von 5 Millionen Mark.
- 17.09.1923 Die Eingemeindung der Karowschen Berge nach Buckow wird abgelehnt.
- 29.09.1923 Durch die Inflation erhöht sich der Unfallbeitrag auf 140.000 Prozent.
- 21.11.1923 Höhepunkt der Inflation. Eine einfache Gartentür für den Schulgarten kostete beim Tischler 150 Milliarden Mark.
- 22.11.1923 Der Nachtwächter erhält statt Geld: 12 Ztr. Roggen und 20 Ztr. Kartoffeln im Jahr
- 24.01.1924 Die Ein- und Ausgabe der Gemeinde wird auf 1200 Mark festgesetzt.
Erhöhung des Gemeinde Zuschlages auf die Steuern auf 50 %.
Anfrage an Buckow :Welche Entschädigung die Gemeinde für die Eingemeindung der Karowschen Berge bereit ist zu zahlen. und Hasenholz verlangt 5000 Mark Entschädigung.
- 29.04.1924 Buckow bietet für die Eingemeindung 500 Mark.
Hasenholz lehnt das Angebot einstimmig ab.
- 04.05.1924 Neue Gemeindevertreter gewählt: Richard Müller , Ludwig Schmidt , Otto Seefeldt , Richard Werk , Otto Binder , Hermann Witte , Willi West und Otto Schulz .
- 08.07.1924 Die Gemeinde übernimmt die Kosten für die Schule. Sie wird als Privatschule vom Lehrer Otto Binder geführt. Entlohnung des Lehrers: freie Wohnung , keine Steuerzahlung, 30 M/Monat , 3 Schulgarten.
- 17.07.1924 Verpachtung des Schullandes an Otto Seefeldt vom 01.10.1924 bis 30.09.1930 für 60 M/Jahr.
- 31.08.1924 Gründung der Neusiedlung „Buchenfried“ am Schermützelsee durch Dörschlag.
- 30.10.1924 Neuer Schulvorstand: Otto West und Wilhelm Ewald.
Nachtwächter Born erhält wieder Geld statt Naturalien 21 M /Monat.
- 20.02.1925 Im Spritzenhaus soll ein Übernachtungsraum für Handwerker gebaut werden.

- 11.03.1925 Dienstentschädigung für den Gemeindevorsteher 80 M/Jahr.
Für die Öffentliche Telefonstelle erhält der Gastwirt Otto Seefeldt 30 M/Jahr.
- 01.10.1925 Beschluss eine Dorfschmiede zu bauen und mit Inventar auszurüsten.
Der Schmied muss dann den Nachtwächterposten, Gemeindediener und Kirchendiener übernehmen. Entlohnung: freie Wohnung , Benutzung der Schmiede und 20 M/Monat.
- 16.10.1925 Schmiedemeister Fritz Krause wurde gewählt.
Der Architekt Günzel hat den Auftrag, die Schmiede zu planen und zu bauen.
Der Grundriss soll 5 X 5 m betragen.
- 08.01.1926 Die Gemeinde kaufte in Berlin für 810,30 M Schmiedemaschinen ein.
Der Sattler in Buckow lieferte einen Blasebalg für 95 Mark.
- 00.00.1926 Das Dorf wird an das elektrische Stromnetz angeschlossen. Eine Elektrizitätsgenossenschaft wird gegründet.
Eine Meliorationsgenossenschaft dräniert große vernässte Flächen der Bauern.
- 19.08.1926 Vertrag zwischen Gemeinde und der Märkischen Elektrizitäts- AG Berlin über die Anlage von 6 Straßenlampen , 5 Brennstellen in der Schule , 4 Brennstellen im Gemeindehaus und 1 Brennstelle in der Schmiede.
- 27.10.1926 Kossät Wilhelm Ewald zieht nach Waldsiedersdorf. Sein Nachfolger ist Heinrich Hellmich.
- 02.02.1927 Bewerber für die Jagdpacht sind Kettner und Wittler aus Berlin.
- 22.04.1927 Eine Umgemeindung der an Buckow angrenzenden Grundstücke wird vom Gemeinderat abgelehnt.
- 23.05.1927 Fritz Krause gibt das Amt des Kirchendieners auf. Der Schuhmacher Otto Birr übernimmt das Amt für 5 M/Monat.
- 16.09.1927 180 M Kirchensteuer wird von der Gemeinde übernommen.
- 25.01.1928 Beschluss des Landrates, dass ein Teil des Gutbezirkes Wüste- Waldsiedersdorf mit der Gemeinde Hasenholz zu vereinigen ist.
- 00.00.1928 Der Graf von Flemming tauscht mit den Hasenholzer Bauern das Uferland am Schermützelsee (saure und nasse Wiesen) gegen Ackerland seines Besitzes am Dorfrand. Am Schermützelsee werden die Flächen parzelliert und verkauft. Es entsteht die Siedlung „ Am Fischerberg“. Die Gaststätten „Buchenfried „ und „Fischerkehle“ werden im Laufe der folgenden Jahre gebaut. Diese Erweiterung des Dorfes Hasenholz bringt gute Steuereinnahmen für die Gemeinde.
- Siehe Anlage 2 „Protokolle Bebauungsplan „Waldsiedlung“.

- 26.06.1928 Spritzenmeister wird Fritz Krause für 20 M/Jahr.
- 26.06.1928 Der Bollersdorfer Weg soll von der Dorfstraße an 250 Meter gepflastert werden. 1575 RM Beihilfe ist bewilligt. Steinsetzmeister Lehmann aus Müncheberg soll pflastern.
- 05.07.1928 Die Anschaffung einer Reichsflagge für die hiesige Privatschule wird abgelehnt.

- 13.07.1928 Gras- und Rohrnutzung des Rohrtümpels bis 1931 an Theodor Birr für 6,75 RM/Jahr.
Fischereinutzung des Rohrtümpels bis 1936 an Richard Müller für 8,50 RM/Jahr.
Fischereinutzung der Sandgrube bis 1936 an Ludwig Schmidt für 3,50 RM/Jahr.

Pacht und Nutzung des Rohrtümpels siehe Anlage 3

- 01.10.1928 Der Beschluss des Bezirksausschusses über die Eingemeindung von 22 Parzellen nach Buckow wird von der Gemeinde abgelehnt.
Eine Beihilfe zum Umbau der Buckower Motorspritze wird abgelehnt.
- 09.11.1928 Antrag von Buckow: Umgemeindung des südlichen Schermützelsees und des Weißen Sees mit den angrenzenden Landstreifen.
Wird mit folgender Begründung von Hasenholz abgelehnt:
20 % von Hasenholz gehen verloren, 30 % Steuerausfall,
- 19.11.1928 Ein Gesamtbebauungsplan für das Gelände um den Schermützelsee wurde auf Veranlassung des Regierungspräsidenten aufgestellt, und die Vorarbeiten der Kreissiedlungsgesellschaft Oberbarnim übertragen. Mit der Aufstellung des Planes ist die Gemeinde einverstanden, die Kostenbeteiligung wird ausgesetzt.
- 19.12.1928 Die Kosten für den Bebauungsplan um den Schermützelsee und Weißen See betragen: 315 Morgen a` 20 RM = 6300 RM und für die Luftbildaufnahmen 0,90 RM/ha. für die Gemeinde Hasenholz. Aus finanziellen Gründen lehnt der Gemeinderat ab.
Über die Abweisung der Umgemeindung Karows Berge durch Hasenholz wird vom Provinzialrat Beschwerde eingelegt. Trotzdem wird die Umgemeindung abgelehnt.
- 18.01.1929 Die Kosten für den Bebauungsplan werden von 6300 RM auf 2000 RM herabgesetzt .Die Gemeinde lehnt den Plan weiterhin ab.
Wegen der Umgemeindung Karow wird Beschwerde beim Minister des Inneren eingelegt.
Hasenholz erhält beim Amtsausschuss Buckow 1 Stimme.
- 21.01.1929 Nach nochmaliger Prüfung ist Hasenholz bereit 2000 RM für den Bebauungsplan aufzubringen. Ein zinsloses Darlehen wird beim Kreisausschuss beantragt.
Der Interessentenweg Buckower Straße-Grenzkehle soll ins Grundbuch eingetragen werden.
- 07.05.1929 Die Kosten für die Luftbildaufnahmen werden abgelehnt.
Antrag beim Kreis, die Kosten für die Umgemeindung Karow zu übernehmen.

- 07.05.1929 Die Unterhaltung der Straße Müncheberg - Eberswalde, Teil im Hasenholzer Gebiet, wird der Gemeinde übertragen. Anfahren von Sand, Steinen usw. Eine Beihilfe wird gewährt. Der Kreis stellt aus den eingenommenen KfZ-Steuern einen Teil für die Unterhaltung der Pflasterstraße von der Chaussee nach Hasenholz zur Verfügung.
- 11.05.1929 Der Bebauungsplan Schermützelsee, jetzt „Waldsiedlung“ genannt, geht nur von der Buckower Straße bis zur Buchenkehle, der Plan muss bis zur Grenzkehle ausgedehnt werden. Beschwerde der Hasenholzer, dass zur Besichtigung des Bebauungsgebietes keine Ortskundigen Hasenholzer eingeladen wurden.
- 27.06.1929 Professor Jansen soll nach der vorliegenden Skizze den Plan bis zur Grenzkehle aufstellen .Jede Parzelle soll ca.1200 m² groß sein. Auch zwischen Weg und Schermützelsee, wo der Boden fest ist, soll gebaut werden.
- 22.08.1929 Beschluss der Gemeinde: Ein Darlehen von 2000 RM zur Deckung der Kosten für den Bebauungsplan soll aus dem Wegebauunterstützungsfonds aufgenommen werden. Die Genehmigung des Bebauungsplanes wird noch aufgeschoben, bis alles geklärt ist.
Buckow hat die Flächen Schermützel - und Weißer See mit angrenzenden Gebieten käuflich erworben. Der Umgemeindung wird zugestimmt, wenn der Steuerausfall erstattet wird.
- 17.11.1929 Ab hier werden die Kossäten jetzt mit „Landwirt“ bezeichnet.
Wahl der Gemeindevertreter: Otto West , Otto Seefeldt, Otto Binder, Richard Werk, Werner Mentz, Richard Müller, Richard Rehfeldt , Ludwig Schmidt, Hermann Witte, Heinrich Hellmich , Theodor Birr und Willi West.
- 00.00.1930 Eine Wohnraumzählung weist 18 Wohnhäuser und 21 Haushalte aus.
- 15.04.1930 Der Bebauungsplan in seiner jetzigen Form wird abgelehnt, da 30 – 40 % Grünland darin enthalten sind. (Gesetzlich nur 12 %) Auf der Gesamtfläche von 400 Morgen sind nur 300 Baustellen ausgewiesen. Der Plan soll umgeändert werden auf eine Baustellengröße von 0,50 Morgen. Wenn diese Änderung erfolgt ist, wird der Plan bezahlt.
- 15.04.1930 Baumeister Günzel aus Buckow hat Land am Schermützelsee erworben und will 20 Wochenendhäuser bauen. Für den damit verbundenen Wegebau soll der Bauherr 1000 RM hinterlegen.
Für die, durch die Besiedlung anfallenden Schulkinder soll der Schulbeitrag nach Hasenholz gehen.
Schmiedemeister Fritz Krause muss auf seine Kosten seine Wohnung renovieren.
- 27.05.1930 Der Kreisausschuss hat den Bebauungsplan in seiner jetzigen Form nicht genehmigt .Es fehlen die Flächen von der Buckower Grenze bis zum Brückenberg. Der Plan soll auf Einspruch der Stadt Buckow daraufhin ergänzt werden.
Günzel will nicht nur Wohnlauben sondern massive Kleinhäuser errichten. Fäkalgruben müssen dafür angelegt werden.
Gegen die Senkung des Wasserspiegels vom Schermützelsee wird Einspruch erhoben. Dadurch geht ein Wasserstreifen verloren, der den Anliegern gehört.

- 21.10.1930 Der Bebauungsplan wird genehmigt, wenn zwischen Uferweg und See die geeigneten Stellen auch im Plan als Bauland aufgenommen werden.
Eine Umgemeindung des südlichen Schermützelsees mit den angrenzenden Gebieten, mit einer Größe von 72 Hektar, 90 Ar, 73 qm, nach Buckow , wurde durchgesetzt.
Es wurden weitere Schritte für die Entschädigung der Gemeinde Hasenholz in Aussicht gestellt.
- 14.01.1931 Der vom Professor Jansen entworfene Bebauungsplan wird von Hasenholz wieder abgelehnt, denn 6 Besitzer haben nur, in dem als Grünland vorgesehenen Streifen zwischen Uferweg und Schermützelsee, Eigentum. Eine Abänderung des Planes sieht vor, das folgende Besitzer, die nur Eigentum in diesem Streifen haben, Teile von ihren Parzellen für die Bebauung freigeben: Richard Müller und Herr Lenkwinat je 0,50 Morgen, Günzel nur den Berg mit ca. 4 Morgen, Franzen von 3 Morgen nur 1 Morgen und Herr Dörschlag 2 Morgen.
Damit ist die Seefront ca. 1 km lang.
Dieser Beschluss wurde im Beisein von Herrn Landrat Dr.Hildebrand und dem Kreisbaumeister Tauchert gefasst
- 10.04.1931 Die Dienstentschädigung für den Gemeindevorstand Richard Rehfeldt wird um 80 RM auf 150 RM/Jahr erhöht.
- 29.06.1931 Antrag Dörschlag: Eine Wegeregulierung bis zur Fischerkehle.
Beschluss: Laut Reseß ist der Weg 1,50 Ruten breit und ein Interessentenweg.
Einspruch des Herrn von Flemming betrifft Bebauungsplan.
Bebauungsplan ist noch nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt.
Die Anleger am Uferweg sollen für die Pflasterung des Weges Geld hinterlegen.
Es kommen in Betracht: Szepan, Franzen, Günzel und Lengwinat.
Der Antrag von Lehrer Binder auf Wohnungsrenovierung wird abgelehnt.
- 26.10.1931 Frau Mentz ist die Besitzerin der Fischerkehle.
Gemeinde stellt Antrag auf Einrichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle.
- 15.01.1932 Ab 01.04.1932 soll ein Hilfslehrer die Hasenholzer Privatschule weiter führen.
Der neue Lehrer ist Herr Schulz. Lehrer Binder verzieht.
- 10.05.1932 Der Bebauungsplan wird einstimmig aus finanziellen Gründen entgültig abgelehnt.
- 15.02.1933 Für die Umgemeindung von Mühlenbesitzer Karow nach Buckow erhält die Gemeinde Hasenholz 3875 RM als Entschädigung für den Steuerausfall.
- 21.08.1934 Folgende Personen sind im Gemeinderat: Szepan, R.Müller, R.Werk, Dörschlag, O.West, H.Witte, R.Rehfeld, E.West, L.Schmidt, E.Meyer.
Die Bürgersteuer wird von 300% auf 500% erhöht.
- 01.04.1935 Die Hundesteuer beträgt für den 1. Hund auf 5 RM
2.Hund auf 10 RM
jeder weitere Hund 15 RM

- 05.07.1935 Durch den Kreisleiter Friedrich aus Seelow werden folgende Beigeordnete und Gemeinderäte bestimmt:
 Bürgermeister Richard Müller
 Beigeordneter Ludwig Schmidt
 Beigeordneter Paul Gollme
 Gemeinderat Hermann Witte
 Gemeinderat Herbert Dahlke
 Gemeinderat Richard Werk
 Gemeinderat Otto Schulz
 Die Hauptsatzung der Gemeinde Hasenholz wird beschlossen und dem Kreisleiter übergeben.
- 01.09.1938 Während der Hitlerzeit war der Hasenholzer Luftraum Übungsgebiet für die Jagdfliegereausbildung der Deutschen Luftwaffe. Ein Doppeldecker wollte Kartoffelsammelnde Schulkinder mit einem Sturzflug erschrecken und stürzte dabei in Kawka's Berge ab. Zwei weitere Arado Tiefdecker mussten in der Hasenholzer Feldmark notlanden.
- 00.00.1939 Das Dorf Hasenholz ohne Fischerberg hat 65 Einwohner.
 Berufe der Einwohner: 11 Altbauern, 1 Lehrer, 1 Gastwirt, 1 Schmied, 1 Schuhmacher und 1 Schornsteinfeger.
- 01.09.1939 Kriegsbeginn, 15 Männer werden im Laufe des Krieges eingezogen.
 4 Männer und 2 Frauen sind durch Kriegseinwirkungen gefallen.
- 20.10.1939 Der Bürgermeister beschließt, dass die vorjährigen Bürgersteuersätze auch für 1940 beibehalten werden.
- 01.03.1940 Die Bauern aus Hasenholz mussten auf Anweisung der Staatlichen Behörden vier junge, verschleppte Polen als Landarbeiter beschäftigen
- 01.08.1942 In diesem Zeitraum wurden noch acht, junge verschleppte UdSSR Bürger, davon vier weibliche, bei den Hasenholzer Bauern untergebracht und beschäftigt.
- 18.04.1945 Zehn von diesen Polnischen und Russischen Zwangsarbeitern erwarteten ihre Befreiung durch die sowjetische Armee. Zwei weibliche UdSSR Zwangsarbeiter gingen mit ihren Bauern auf die Flucht und wurden später nach Russland transportiert.
- 19.04.1945 Die Rote Armee hat Müncheberg eingenommen. Alle Einwohner des Dorfes Hasenholz müssen den Ort verlassen. Der Treck fährt Richtung Westen. Bei Rehfelde werden durch Tieffliegerbeschuss 2 Frauen getötet und ein Mann schwer verletzt.

- 20.04.1945 Hasenholz wird am Vormittag, nach schweren Kämpfen, von der Roten Armee erobert. Tote deutsche und russische Soldaten liegen auf dem Kampffeld. Vierzehn Deutsche 16 und 17jährige Soldaten sind auf dem Dorffriedhof bestattet. Nach Berichten von den Aufräumungskommandos, alles NSDAP Mitglieder, werden über 40 russische tote Soldaten geborgen .Sie wurden später auf zentralen Soldatenfriedhöfe beigesetzt. Die Kirche, 6 Wohnhäuser und 12 Wirtschaftsgebäude wurden zerstört. Fast alle Gebäude des Dorfes hatten Schussbeschädigungen. Die Dorfstrasse war durch Granat- und Bombentrichter und Panzerspuren zerstört. Tiefe Panzerspuren, Schützenlöcher und umgefahrene Obstbäume in den Bauergärten. Ein ausgebrannter russischer Panzer T 34 stand am Bollersdorfer Weg, schwere deutsche Geschütze standen an der Sandkute und im Garziner Weg. Ausgebrannte Autos und Kriegsmaterial auf der aufgewühlten Dorfstraße.
- 22.05.1945 Inventur der russischen Ortskommandantur Buckow in der Gemeinde Hasenholz über die Einwohner, durchgeführte Herbst- und Frühjahrs-Bestellung, vorhandene landwirtschaftliche Geräte und Maschinen und Vorräte in den landwirtschaftlichen Betrieben.
 Gesamteinwohner : 41 davon Arbeitsfähige : 33
 Arbeitsunfähige : 4
 Kinder unter 8 Jahre : 4
- Mai bis Juli 1945 Nach und nach kehrten die Einwohner des Dorfes zurück und begannen mit dem Aufräumen. Frauen und Mädchen mussten sich noch lange vor den Vergewaltigungen verstecken. Außer den abgemagerten, zurückgebrachten Pferden war kein lebendes Vieh mehr vorhanden.
- 1945 bis 12.1945 Bauer Ludwig Schmidt wird von der russischen Kommandantur als Ortsbürgermeister eingesetzt.
- 01.07. 1945 Die ersten Männer kehren aus dem Krieg zurück.
- 15.08.1945 Neuaufbau des Finanzamtes Frankfurt / Oder.
- 01.10.1945 In Seelow wird ein Kreiskrankenhaus für den Kreis Lebus eingerichtet. Die Sozialversicherung für Kranken-, Invaliden-, Unfall- und Angestellten-Versicherung wird gegründet. Der Beitrag beträgt je 10% für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die Lohn- und Einkommensteuer wird auf 25 % erhöht.
- 15.10.1945 Graf C. Rapp führt Beschwerde, dass sein Landhaus am Fischerberg mit Umsiedlern belegt ist.
- 01.11.1945 Inventur der sowjetischen Militäradministration Abt.Landwirtschaft in der Gemeinde Hasenholz.
 Bevölkerung in den Betrieben :
 insgesamt mit Flüchtlinge : 74
 davon Männer 16-60 Jahre : 17
 Männer über 60 „ : 4
 Frauen 16-55 „ : 27
 Frauen über 55 „ : 9
 Kinder bis 12 „ : 13
 Kinder 12-16 „ : 4
 Viehbesatz : 27 Pferde (z.T. alt und krank)
 1 Ziege
 10 Stück Geflügel
 keine Rinder und keine Schweine.

- 01.01.1946 Die ersten Milchkühe wurden an die Bauern verteilt.
Sie waren eine Spende der Vogtländischen Bauern.
- 12.01.1946 Direktive 24 des sowjetischen Kontrollrates über die Entfernung von
NSDAP- Mitglieder und Personen, die den Bestrebungen der Alliierten
feindlich gegenüberstehen, aus Ämtern und verantwortlichen Stellungen.
- 15.01.1946 Der Bauer Herbert Dahlke wurde zum Bürgermeister gewählt.
- 01.02.1946 Als Gemeindesekretärin wurde Edeltraud West eingestellt.
- 06.02.1946 Vorbereitung einer statistischen Erhebung über die Einwohnerzahlen
in den einzelnen Gemeinden. Schwerpunkte sind die Umsiedler.
- 13.02.1946 Herr Kurt Imhoff erhebt Anspruch auf Einzug auf sein Grundstück
am Fischerberg.
- 04.03.1946 Die Kreisumlage für 1946 beträgt:
- 20% der Grund- und Gewerbesteuer
- 30 % der Bürgersteuer
- oder 1 RM pro Einwohner
- 04.04.1946 Die Provinzsozialverwaltung Brandenburg verpflichtet alle Besitzer von
Traktoren bei der Frühjahrsbestellung mindesten 20 Stunden am Tag ihre
Traktoren einzusetzen.
- 01.05.1946 Pachtzins ganz oder teilweise in Naturalien zu entrichten ist laut
Provinzsozialverwaltung verboten.
- 11.05.1946 Kein Recht auf Erhalt von Pensionen haben :
- ehemalige Offiziere und Beamte der militärischen Ämter
- aktive Mitglieder der faschistenden Parteien und Organisationen
- Mitglieder der SS, SA, SD und Gestapo
- 01.06.1946 Der Neue Landarbeitertarif beträgt 0,66 RM / Stunde.
- 10.06.1946 Robert Bräuniger pachtet das Restaurant Buchenfried.
- 15.07.1946 Vera West geb.Reichert zieht zum Mann nach Hasenholz
- 18.07.1946 Viehbestand Hasenholz:
Pferde gesamt: 33
davon: 10 Stuten, 10 Fohlen 1-3 Jahre, 2 Fohlen bis 1 Jahr und
21 Arbeitspferde.
Rinder gesamt: 30
davon: 22 Kühe, 2 Ochsen, 2 Bullen, 1 Färse und 3 Kälber.
1 Sau, 6 Schafe, 2 Ziegen, 8 Hühner, 37 Kaninchen.
- 29.07.1946 Der nichtmotorisierte Fahrverkehr auf den Autobahnen ist ab sofort
verboten.
- 13.08.1946 Mitteilung an Graf Rapp, dass sein Grundstück am Fischerberg mit
Flüchtlingen belegt ist und er keinen Anspruch auf Wohnrecht hat.
Die Miete wird vom Staat festgesetzt.

- 22.08.1946 Die Felddiebstähle nehmen zu. Wer erwischt wird, dem werden auf einige Zeit die Lebensmittelkarten entzogen.
- 01.09.1946 Die Kosten für den Neulehrer in Hasenholz werden von der Provinzialverwaltung übernommen.
- 15.09.1946 Gemeindewahlen in der Provinz Brandenburg. Die Kandidaten müssen das 23. Lebensjahr erreicht haben. Von 117 Einwohner der Gemeinde sind 69 Wähler, davon 29 Männer und 40 Frauen. Es kandidieren 10 Personen für die VdgB (Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe) 66 Personen haben gewählt, davon 60 Wähler für die VdgB mit 9 Sitzen
- 16.09.1946 Jeder Schüler erhält, auf Anordnung des obersten Chefs der SMA, an allen Unterrichtstagen kostenlos 1 Brötchen und heißen Kaffee.
- 30.09.1946 Die Bezirksbürgermeistereien werden aufgelöst. An ihrer Stelle treten die Amtsvorsteher.
- 04.10.1946 Verbot der SMA (sowjetische Militäradministration) über das Tragen deutscher Uniformen. Die Uniformen müssen umgefärbt werden.
- 08.10.1946 Alle Bauern des Ortes müssen bis zum 10.10.1946 ihr Getreidesoll zu 37 % und ihr Kartoffelsoll zu 30 % erfüllt haben Bei Nichterfüllung erfolgt eine Bestrafung.
- 12.10.1946 Heinz Schulz aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück.
- 20.10.1946 Land- und Kreistagswahlen in Brandenburg. 74 Wähler hat Hasenholz davon haben 62 abgestimmt.
- | | | | |
|-------------|----------|------------|---------|
| 10 für SED | Kreistag | 10 SED | Landtag |
| 29 für CDU | „ | 23 CDU | „ |
| 8 für LDP | „ | 5 LDP | „ |
| 14 für VdgB | „ | 21 VdgB | „ |
| 1 ungültig | „ | 3 ungültig | „ |
- 21.10.1946 Verfügung über die Anpflanzung von Obstbäumen an öffentliche Wege. Anlieger werden dazu verpflichtet.
- 24.10.1946 Befehl des russischen Ortskommandanten Buckow:
 1. Alle Zuckerrüben müssen abgeliefert werden.
 2. Sirup kochen ist streng verboten.
 3. Die Herbstbestellung ist bis zum 01.11.1946 zu beenden.
- 01.11.1946 Gertrud Krause geb. Rentsch zieht zum Ehemann Karl Krause nach Hasenholz.
- 01.11.1946 Durch die Bodenreform erhielten 6 Hasenholzer Neusiedler 50 ha Ackerland und 30 ha Wald.
- 04.11.1946 Termin des Kreises an die Bürgermeister für den Bericht über die Ausspionierung der Dorfbevölkerung.
- 09.11.1946 Strom sparen: In jedem Raum darf nur 1 60 Watt-Glühbirne brennen.
- 10.11.1946 Alle Kriegerdenkmale, die nach 1914 errichtet wurden, müssen beseitigt werden, auch auf den Friedhöfen.

- 10.11.1946 Folgende Personen wurden in die Gemeindevertretung gewählt:
 1. Bürgermeister Herbert Dahlke
 2. Ratsherren Otto Schulz
 Ludwig Schmidt
 3. Gemeindevertreter Erich Kawka
 Herbert West
 Herrmann Witte
 Otto Seefeldt
 Paul Gollme
 Robert Rogsch
 Richard Werk
- 12.11.1946 Die Holzabfuhr für den Eigenbedarf darf nur mit einer Abfuhrgenehmigung vom Bürgermeister erfolgen.
- 19.11.1946 Alle Soldatengräber, die sich außerhalb der Friedhöfe befinden, müssen auf die Friedhöfe umgebettet werden.
 In Hasenholz sind 16 Soldaten auf dem Friedhof bestattet.
- 22.11.1946 Die Brennereien müssen 20 % ihres Feuerungsbedarfs mit Holz abdecken.
 Hasenholz muss 50 Fm Holz an die Brennerei Garzin liefern.
- 01.12.1946 114 Lebensmittelkarten werden ausgegeben davon
 66 Karten für Nichtselbstversorger und 48 für Selbstversorger.
- 09.12.1946 Anordnung über die Durchführung der Direktive 24 für Brandenburg.
- 16.12.1946 Die Kreisordnung für Brandenburg tritt in Kraft. Die alte Kreisordnung vom 13.12.1872 tritt außer Kraft.
- 22.12.1946 Die Herbstbestellung in der Gemeinde: 127,25 ha Winterroggen und 2,75 ha Winterweizen.
- 31.12.1946 Die Gemeinde hat seit Kriegsende bis zum 31.12.1946 5372,87 RM Einnahmen und 4849,77 RM Ausgaben gehabt.
- 01.01.1947 Frau Erna Wehner wurde als Gemeindegewerkschafterin für 30 DM/Monat eingestellt.
- 02.01.1947 Die Hundesteuer wird neu festgelegt:
 1. Hund = 6 RM
 2. Hund = 12 RM
 jeder weitere Hund = 12 RM mehr
- 07.01.1947 Die Bezirksverwaltung gibt bekannt, dass Kohlen und Koks in der nächsten Zeit nicht geliefert werden. Alle Kohleverbraucher haben sich mit Brennholz einzudecken.
- 11.02.1947 Der eingestellte Neulehrer Gerhard Wolf zieht als Untermieter beim Bauer Erich Kawka ein.
- 01.03.1947 Die Bäuerin Frau Emma Müller hat mit dem Bauern Otto Wacke einen Pachtvertrag über die Bewirtschaftung der Wirtschaft abgeschlossen
- 03.03.1947 Der Haushaltsplan 1947 wurde beschlossen.

- 20.03.1947 Auflage des Forstamtes Seelow für das II.Quartal
100 Fm Nutzholz und 50 Fm Brennholz aus dem Gemeindewald zu liefern.
Für das III.Quartal sind es 50 Fm Nutzholz und 25 Fm Brennholz.
- 01.04.1947 Frau Elise Köhn hat das Restaurant Fischerkehle wieder übernommen.
- 09.04.1947 Erhöhung der SV-Beiträge für die Selbstständigen auf 14%.
- 01.05.1947 Die Frau vom Lehrer Wolf ist mit zwei Kinder nach Hasenholz
zum Mann gezogen. Die Familie wohnt jetzt in der alten Schule.
- 01.05.1947 Die Gemeindefwohnung für den Schmiedemeister Karl Krause wird
ausgebaut.
- 13.05.1947 Die Eltern von Ursula Kawka ,Otto und Gertrud Schulze
sind zu ihrer Tochter nach Hasenholz gezogen.
- 03.06.1947 Bodenbenutzungserhebung:
Ackerland 211,12 ha Hasenholz
76,81 ha Garzin
Forsten 91,59 ha Hasenholz
45,90 ha Garzin
Gesamt 337,01 ha Hasenholz
124,46 ha Garzin
- 09.06.1947 Befehl der Kreiskommandantur den ersten Schnitt Luzerne zur Samen-
gewinnung stehen zu lassen. Bei Nichteinhaltung strenge Bestrafung.
- 12.06.1947 Wohnraumbestand der Gemeinde: 82 Zimmer und 33 Küchen
sind bewohnbar gleich 1272 m² Wohnraum.
- 25.06.1947 Beschluss der Gemeindevertretung, das Gemeindeland von 0.52 ha
anteilmäßig an die Neusiedler Robert Rogsch, Edmund Borchardt und
Bruno Drossert für 0.25 RM /qm zu verkaufen.
- 24.09.1947 Die Gemeinde muss 100 Fm Brennholz an die Brennerei Garzin,
aus dem abgebrannten Gemeindewald liefern.
- 08.10 1947 1,25 Hektar Kirchenland und 1 Hektar Schulland wurden an den Kreis
gemeldet
- 18.11.1947 In der Gemeinde wurden 44 RM für die Unterstützung der Umsiedler
gesammelt.
- 01.12.1947 Martin Gollme aus französischer Kriegsgefangenschaft zurück.
- 15.12.1947 Täglich müssen zwei Gespanne Grubenholz zum Bahnhof Waldsiefersdorf
liefern.
- 01.01.1947 Durch den Befehl 209 wurde der Bau von einfachen Neusiedlerhäusern
unterstützt .In Hasenholz wurde am Osteingang des Ortes ein Fachwerkhaus
aus den Mauersteinen des Buckower Schlosses und dem Holz aus dem zugeteilten
Wald in gemeinschaftlicher Hilfe errichtet. (2007 wurde dieses Haus, um Platz
für einen Neubau zu haben, abgerissen.)
Im Dorf Beginn des Wiederaufbaus der zerstörten Gebäude durch die privaten
Grundbesitzer. Unter den Flüchtlingen aus den Ostgebieten waren viele
Handwerker, die beim Aufbau eine große fachliche Hilfe waren.

- 01.01.1948 Der Gastwirt Robert Bräuniger in Buchenfried meldet sein Gewerbe ab.
- 01.01.1948 Filzpantoffel, Schlüpfen, Tüll, Decken, Wolle, Strümpfe, Stoff, Segeltuchschuhe usw. gab es nur wenn der Bürgermeister es genehmigte.
- 01.01.1948 Als Neulehrer wurde Gerhard Wolf aus Fürstenwalde eingestellt.
Er unterrichtete 18 Kinder von 1. bis 4. Klasse und 7 Kinder 5 bis 8. Klasse.
- 05.01.1948 Die Gemeinde unterstützt die Pflegeeltern von Flüchtlingswaisenkinder mit 35,00 RM Kleidergeld und 30,00 RM Pflegegeld.
- 17.01.1948 Verbot alle Produktionsmittel ohne Ausfuhrgenehmigung außerhalb von Brandenburg zu versenden.
- 22.01.1948 Für Baugelände von Siedlerhäusern werden 0.52 ha Ackerland von der Gesamtfläche abgesetzt. Neue Ackerfläche jetzt 211,12 ha.
- 29.01.1948 Die Kinder Eberhardt Schulze und Dora Burger geb. Schulze aus Westdeutschland, dürfen ihren schwerkranken Vater Otto Schulze in Hasenholz besuchen.
- 01.02.1948 Die Gemeindeschwester erhält 45,00 RM / Monat Entschädigung.
- 03.02.1948 Für 1947 zahlt die Gemeinde Hasenholz 756,00 RM Amtsumlage an Buckow.
- 09.02.1948 Steuer der Gemeinde Hasenholz 1947
- | | |
|----------------------|------------|
| 150% Grundsteuer A= | 2547,00 RM |
| 200% Grundsteuer B= | 936,00 RM |
| 300% Gewerbesteuer = | 21,00 RM |
| ----- | |
| Gesamt | 3504,00 RM |
| Davon 40% Kreis = | 1401,60 RM |
- 19.02.1948 Hasenholzer Bauern mussten 29 Fm Langholz zum Sägewerk nach Müncheberg fahren.
- 21.02.1948 Steuer der Gemeinde Hasenholz 1948
- | | |
|---------------------|------------|
| 200% Grundsteuer A= | 3396,00 RM |
| 250% Grundsteuer B= | 1170,00 RM |
| 300% Gewerbesteuer | 120,00 RM |
| ----- | |
| Gesamt | 4686,00 RM |
| Davon 46% Kreis = | 2152,20 RM |
- 01.03.1948 Aufteilung der Wirtschaften nach Hektargröße:
- | | | |
|------------|--------------------|-----------|
| bis 5 ha | 2 Wirtschaften mit | 3,90 ha |
| 5 – 10 ha | 8 „ „ | 65,44 ha |
| 10 – 20 ha | 13 „ „ | 226,67 ha |
| gesamt | 23 „ „ | 296,01 ha |
- 01.03.1948 Die Miete für das renovierte Gemeindehaus wird auf 10 RM/Monat festgelegt.
- 20.03.1948 76 Fm Langholz im I. Quartal 1948 abgefahren.

- 23.03.1948 Die Familien Wolle und Maluschke, ausgebombt in Berlin, müssen das Behelfsheim von Frau Emma Müller in der Fischerkehle räumen. Herr Albert Sack und Frau Berta Brede, Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten, ziehen dafür in die Wohnungen ein.
- 31.03.1948 Gemeinde Ausgaben vom 1.4.47-31.3.48 =11338,00 RM
Gemeinde Einnahmen „ =12849,00 RM
- 31.03.1948 50 Fm Brennholz aus Gemeindewald an Bäckereien geliefert.
- 01.04.1948 Hasenholz hat mit dem Fischerberg 145 Einwohner, davon 43 Männer,64 Frauen und 32 Kinder. Von den 145 Einwohnern sind 63 Umsiedler.
- 13.04.1948 Ehrenamtlicher Kulturreferent ist der Lehrer Gerhard Wolf.
- 04.05.1948 83 RM übergibt die Gemeinde an den Heimkehrer Emil Alfinger.
- 13.05.1948 Schwere Hagelschäden in der Hasenholzer Feldmark.
60 % Schaden beim Wintergetreide
- 16.05.1948 Gewerbeerlaubnis für den Schuhmacher Otto Birr.
- 25.05.1948 60 Fm Langholz müssen die Bauern aus den eigenen Siedlerwald auf Befehl 209 an das Sägewerk Waldsiewersdorf liefern.
- 25.05.1948 Karl Schmarsow hat 6,88 ha Wald in der Gemeinde.
Seine Enkelin Frau Zilli Buntrock kann in diesem Wald Holz schlagen.
- 27.05.1948 Der Soldat Heinz Rodenwald ist am 19.04.1945 in Hasenholz gefallen und beerdigt. Für die Eltern wurde eine Reisebescheinigung ausgestellt.
- 01.06.1948 Grundwert der Gemeindehäuser laut Feuerversicherung :
- die Schule 7500,00 RM
- das Gemeindehaus 6400,00 RM
- 03.06.1948 Eingetragene V.d.g.B. Mitglieder sind: Herbert West, Edeltraut West, Erich Kawka, Herbert Dahlke, Hermann Witte, Richard Werk, Joachim Kawka und Erich Benner.
- 13.06.1948 Volksbegehren für die Einheit Deutschlands.
112 Wähler,davon 44 Männer, 58 Frauen und 17 Jugendliche.
- 24.06.1948 Währungsreform in der Ostzone.
Bis 70 RM Umtausch 1 zu 1, bis 5000 RM 1 zu 10 ,
ab 5000 RM muss nachgewiesen werden woher das Geld kommt.
- 25.06.1948 Keine Gewerbeerlaubnis für den Maurer Otto Selchow.
Begründung: kein Meister.
- 01.07.1948 Für gesammelte Ähren musste ein Mahlschein vom Bürgermeister ausgestellt werden, damit das Korn gemahlen wurde.
- 01.07.1948 155 Einwohner davon 59 Männer,62 Frauen,34 Kinder und 63 Umsiedler.

- 05.07.1948 Rechnungslegung der Gemeinde von 1945 bis 1948 ergibt einen Überschuss von 2357,84 RM.
- 06.07.1948 Eine Zuteilung von 200 Briefumschläge und 100 Bogen Papier für das I. Quartal 1948.
- 07.07.1948 Der Schmiedemeister Karl Krause wurde zum örtlichen Wehrleiter der freiwilligen Feuerwehr ernannt.
- 13.07.1948 In der Gemeinde mussten 0.35 ha mit 14100 Tabakpflanzen angebaut werden.
- 23.07.1948 Gewerbeerlaubnis für die Gastwirtschaft von Frau Elise Köhn.
- 31.07.1948 Aktivster Bauer: Erich Kawka und aktivster Neusiedler: Edmund Borchardt.
- 02.08.1948 Aus Kupfer- oder Eisendraht wurden Nägel gemacht. 1 Kilo 3" Nägel kosteten 4,50 RM.
- 03.08.1948 460000 Kriegsgefangene werden in der Ostzone erwartet. Jeder Heimkehrer bekommt: 1 Anzug 80 RM, 1 Unterhose 6 RM, 1 Unterhemd 8 RM, Socken 3 RM von der Volkssolidarität.
- 07.08.1948 4 Tote und 4 Verletzte durch Minen und Munition im Kreis Lebus.
- 08.08.1948 Elektroenergie ist bewirtschaftet. Kein Elektrodrusch von 6-13 Uhr.
- 26.08.1948 Pro Haushalt werden 3 Ztr. Torf und 1 Ztr. Kohle bereitgestellt. 38 Rm Brennholz a´ 6 DM/Rm werden an die Einwohner verteilt
- 28.08.1948 Die Bäckereien Fischer, Behrendt, Wendt und die Konsumbäckerei haben in Selbstwerbung aus dem Hasenholzer Gemeindewald 55 Raummeter a´ 5 RM erhalten.
- 01.09.1948 154 Einwohner davon 59 Männer, 61 Frauen, 34 Kinder und 62 Umsiedler. Es sind insgesamt 83 Nichtselbstversorger und 66 Selbstversorger.
- 01.09.1948 Für 1 dt Kartoffel über Soll gibt es 0,50 Liter Schnaps für 40 RM. Als Kartoffelersatz soll Topinambur angebaut werden.
- 01.10.1948 Der Siedler Werner West gibt seine Siedlung von 8 ha Ackerland und 3 ha Wald an Erich Benner ab. Baubeginn der Siedlerstelle Hellmut Hartmann nach Befehl 209.
- 01.10.1948 Eine langsame Erholung des Viehbestandes. Laut Viehzählung waren vorhanden: 43 Schweine, 76 Rinder, 38 Pferde, 50 Schafe und Ziegen, 570 Stück Geflügel und 190 Kaninchen.
- 21.10.1948 Die Gemeindekasse erhält von der Versicherung für den Hagelschaden von 1947 insgesamt 7.298,50 RM.
- 26.10.1948 Dem Bauer Erich Kawka werden 24 Ztr. Kartoffel auf dem Weg nach Petershagen beschlagnahmt. Erst auf Nachweis durch den Bürgermeister werden die Kartoffeln frei gegeben.

- 02.11.1948 Die Bevölkerung wird aufgerufen Kastanien und Eicheln für die Ernährung zu sammeln.
1 kg Kastanien = 0,40 DM und 1 kg Eicheln = 1,00 DM.
- 03.11.1948 Alle ehemaligen Mitglieder der NSDAP sind sofort aus der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr zu entfernen.
- 11.11.1948 Die Bauern Witte und Schmidt müssen auf Befehl 209 in Buckow, aus der Ruine Hauptstrasse 18, Besitzerin Frau Buchholz, die anfallenden Mauersteine zur Baustelle des Neubauern Helmut Hartmann in Hasenholz anliefern.
- 15.11.1948 Die Kreisumlage für das III. Quartal 1948 beträgt 520,73 RM.
- 03.12.1948 Das Grundstück von Peter Franzen in Buchenfried hat noch keinen Elektroanschluss und erhält einen Bezugsschein für eine Gaslampe.
- 01.01.1949 156 Einwohner davon 60 Männer, 61 Frauen, 35 Kinder und 70 Umsiedler.
Die Gemeinde hat 8767 DM Ausgaben und
7200 DM Einnahmen.
- 01.01.1949 Für die Ablieferung von Mastschweinen über Soll erhalten die Ablieferer für ein 130 kg schweres Schwein 800 kg Futtergetreide oder 26 dt Kartoffel .
- 14.01.1949 Zum Wohnungsausschuss gehören:
Richard Werk, Heinz Rehfeldt, Robert Rogsch und Dietlinde Schulz.
- 17.01.1949 1 Panzer 5 To zur Verschrottung gemeldet.
- 22.01.1949 Die Gemeinden Waldsiefersdorf, Garzin und Hasenholz mussten ein Umlagebeitrag von 0,10 DM pro Einwohner und Monat an den Rat der Stadt Buckow überweisen. Für Hasenholz waren es 15,50 DM je Monat bei 155 Einwohner.
- 12.02.1949 Die Mitglieder des früheren Wasser- und Bodenverband Garzin-Hasenholz sind nicht mehr bekannt. Es sollen alle Bauern, die dränierte Flächen haben, gemeldet werden.
Folgende Bauern wurden gemeldet:
Richard Müller Richard Werk
Paul Gollme Otto Schulz
Ludwig Schmidt Herbert West
Hermann Witte Heinz Rehfeldt
Herbert Dahlke
- 09.03.1949 Ein neuer Tarif der MAS (Maschinen Ausleih Station)
1 ha Pflügen 34-46 DM/ ha oder 34-46 kg Weizen je nach Bodengüte
Bedürftige mittelbäuerliche Betriebe um 15 % gesenkt.
Bedürftige kleinbäuerliche Betriebe um 30 % gesenkt.
- 10.03.1949 Die Haushaltssatzung wurde beschlossen. Die Getränkesteuer wird auf 20% und die Vergnügungssteuer auf 25% festgelegt.
- 01.04.1949 Beendigung des Pachtvertrages Müller-Wacke.
Vertrag über die Verwaltungskosten des Privaten und kommunalen Waldes. 13 ha Gemeindewald a´ 6 DM und 75 ha Privatwald a´ 3 DM.
- 24.04.1949 Nachtwächter Otto Westphal eingestellt.

- 26.04.1949 Die Altbauern von Hasenholz stiften als Preis ein Stück Jungvieh von 3 Ztr. für den ersten Siedler, der sein Abgabesoll in tierischen Produkten 100 %tig erfüllt hat.
- 13.05.1949 Kinobesitzer Franke aus Buckow zieht ins Hexenhaus Fischerberg.
- 16.05.1949 Wahl der Delegierten zum 3. Deutschen Volkskongress.
Von den 88 Wahlberechtigten haben 62 mit ja und 23 mit nein gestimmt.
- 25.06.1949 Viehbestand der Gemeinde:
41 Pferde davon 9 Stuten, 8 Fohlen 1-3 Jahr, 3 Fohlen bis 1 Jahr und 21 Arbeitspferde.
82 Rinder davon 29 Kühe, 15 Färsen, 1 Ochse, 36 Kälber bis 1Jahr, 1 Kalb über 1 Jahr.
40 Schweine davon 4 Sauen, 9 Mäster über 6 Monate und 23 von 2-6 Mon.
12 Schafe, 552 Hühner und 59 Gänse und Enten.
- 30.06.1949 Die Milchablieferung wurde täglich mit einem Pferdefuhrwerk nach Müncheberg gefahren. Für den Monat Juni erhielten die Bauern von der Molkerei 34.12 DM, das ergibt pro Fuhre 1,14 DM.
- 08.07.1949 Säumige Erzeuger können statt Milch und Eier Ölsaaten als Austausch abliefern, wenn ihr Ölsaaten- und Eiersoll erfüllt wurde.
- 26.07.1949 Pastor Luckau trifft mit Frau und Eltern in Buckow ein und übernimmt die Pfarrstelle, zu der auch Hasenholz gehört.
- 01.08.1949 Der Neusiedler Hartmann gibt seine Siedlung auf und zieht nach Berlin. Das Wohnhaus ist gerichtet und eingedeckt, der Innenausbau fehlt.
- 15.08.1949 Überprüfung der Wohnbedingungen der Flüchtlingsfamilien. Einstellung eines Nachtwächters für folgende Entlohnung:
60 DM/Monat, freie Wohnung und monatlich 50 kg Roggen.
Dem bisherige Nachtwächter Westphal wird zum 01.10.1949 gekündigt.
- 26.08.1949 Auflösung der hiesigen Dorfschule und Übergabe des Schulinventars an Buckow. Die Übergabe des Inventars wird abgelehnt, da die Schulbänke für die Kirche benötigt werden.
Die Leihgebühr für die Schreibmaschine wird auf Beanstandung des Kreises auf 15 DM/Monat festgelegt.
- 07.09.1949 20 l Petroleum für Leuchtzwecke angefordert, 4 l genehmigt.
- 11.09.1949 Auflösung des Umsiedlerausschusses.
- 15.09.1949 Als Bürgermeister wurde Heinz Staske ,Fischerberg gewählt.
Er erhält 100 DM monatlich Entschädigung.
Als Stellvertreter wird Robert Rogsch gewählt, da der bisherige Stellvertreter Erich Kawka aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurücktritt.
Die Gewerbesteuer wird von 500% auf 450% herabgesetzt
Der Haushaltsplan für 1949 wird auf je 7950 DM für Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

- 19.09.1949 Als „Freie Spitzen“ werden die Erzeugnisse bezeichnet, die über das Ablieferungssoll geliefert werden.
Es gibt für 1 kg Milch 1,30 DM
oder für 10 kg Milch 1 Ztr. Kohle oder 4 Textil Punkte.
für 1 Ei 0,75 DM
oder für 10 Eier 100 Hufnägel
für 16 Eier 1 Ztr. Kohle
für 1 kg Schweinefleisch 12,00 DM.
- 30.09.1949 Erich Burski und Familie hat die Wirtschaft von Adolf Oelke, ehemals H. Rehfeldt, gepachtet und erhält von der Gemeinde die Zuzugsgenehmigung.
- 01.10.1949 Dem Nachtwächter wurde gekündigt, er erhält für die 5 Monate 880 DM.
14 Renten werden durch die Gemeinde ausgezahlt.
- 01.10.1949 Der Altbauer Heinz Rehfeldt hat seine Bauernwirtschaft an Adolf Oelke aus Ernsthof verkauft.
- 07.10.1949 Alle Schlachtschweine aus der Hausschlachtung müssen enthäutet werden und die Haut muss abgeliefert werden.
- 07.10.1949 Lieferung von Brennholz an die Schule in Buckow.
6 Schulbänke der ehemaligen Dorfschule werden auf Antrag leihweise der Buckower Schule übergeben.
- 12.10.1949 Der abgeschossene russische Panzer ist entsorgt.
- 01.11.1949 Für die Teerstraße muss von der Kreisgrenze bis Waldsiewersdorf eine Arbeitskolonne von 30 Mann mit Gerät bereitgestellt werden und 10 m³ Streusand sind anzufahren.
Einsatzleiter ist der Bauer Herrmann Witte.
- 18.11.1949 Als Schulverbandsvertreter wurde Martin Gollme gewählt.
Die Dorfstraßenbeleuchtung wird auf Beschluss der Gemeindevertreter wieder instandgesetzt.
- 01.12.1949 Vorhandene Gewerbebetriebe:

Seefeldt,Selma	Gastwirtschaft
Birr,Otto	Schuhmacher
Krause,Fritz u.Sohn	Schmiede
Rogsch,Robert	Zimmerei
Köhn,Elise	Gastwirtschaft
- 02.12.1949 Der Bauer Gustav Blum erhält als Pächter der Refeld'schen Wirtschaft die Zuzugsgenehmigung.
- 05.12.1949 Nach Bildung der DDR werden die Fürsorgeunterstützungen erhöht.

- 13.12.1949 3 Deutsche Soldatengräber in der Buchenkehle bei Buchenfried gemeldet.
- 13.12.1949 Frau Erika Fecke sucht ihren Ehemann, der in einem Dorf bei Buckow als Soldat gefallen ist. In Hasenholz nicht bekannt.
- 14.12.1949 Platznachweis für Kulturveranstaltungen:
Seefeldt,Selma Saal 100 Plätze
Köhn,Elise Raum 80 Plätze
- 15.12.1949 Die Wahl des Bürgermeisters Heinz Staske wurde vom Kreis bestätigt.
- 01.01.1950 150 Fm Holzabfuhrsoll für 31 Pferde und 1 Traktor.
- 19.01.1950 In der Gemeinde befindet sich 1 Gemeindebrunnen und 16 Hausbrunnen.
- 31.01.1950 Antrag auf Bau einer Löschwasserzisterne.
Werbung für den Abschluss von Schweinemastverträgen.
- 01.02.1950 50 Fm Holzabfuhrsoll durch die Gemeinde.
- 01.02.1950 Die Gemeinde Hasenholz gehört auf Anordnung des Kreises zum MAS - Bezirk (Maschinen Ausleih Station) Rehfelde.
- 27.02.1950 Das Restaurant Fischerkehle wird von Frau Elise Köhn auf ihren Sohn Hans Köhn übertragen.
- 27.02.1950 Gewählt wurden: Vorsitzender der Gemeindevertreter: Erich Kawka
Schriftführer : Edeltraut West
Annahme des Dorfwirtschaftplanes.
Für die Bestattung von Herrn Rex erhält die Witwe 100 DM von der Gemeinde.
- 15.03.1950 Eine Bestätigung der Mieteinnahme von 237,55 DM von dem Verwalter Heinrich Szepean für das Grundstück von Georg Roden auf das Konto der Gemeinde Hasenholz.
Elisabeth Keppler hat ihr Grundstück seit 1945 selbst verwaltet und es 1946 verkauft.
- 04.04.1950 Es befinden sich 31 bebaute Grundstücke in der Gemeinde.
- 28.04.1950 Unterstützung für das Pfingstjugendtreffen in Berlin.
Für den Erzbergbau (Urangewinnung) können keine Arbeitskräfte abgestellt werden.
- 29.04.1950 Werbung von Arbeitskräften für den Uranabbau.
- 19.05.1950 Schrottsoll 1950: 5 To Eisen-,1 To Guss- und 4 To Buntmetall.
- 22.05.1950 12,50 DM spendeten die Einwohner für das Pfingsttreffen.
- 24.05.1950 Die Gemeindevertretung beschließt den Haushaltsplan 1950 und legt eine neue Hundesteuer fest.
- 08.06.1950 Eine Milchrampe muss gebaut werden.

- 22.06.1950 Sämtliche Versammlungen und Zusammenkünfte müssen angemeldet werden, um sie zu überprüfen.
- 28.06.1950 Einwohner der Gemeinde Hasenholz mit Fischerberg:
Einwohner gesamt: 143 davon 45 Männer, 55 Frauen, 12 Jugendliche von 14 bis 18 Jahre, 24 Kinder von 6 bis 14 Jahre, 7 Kinder bis 6 Jahre.
Von den Gesamteinwohnern sind 75 Umsiedler aus dem Gebiet Landsberg / Warthe.
Beschäftigt sind: 12 Altbauern, 4 Neubauern, 11 Landarbeiter, 3 Handwerker und 1 Angestellte.
- 29.06.1950 Die Gemeindevertreter diskutierten über den Rückstand bei dem tierischen Ablieferungssoll.
Der Rohrtümpel wird an Otto Schulz für 15 DM/Jahr verpachtet.
- 01.07.1950 Jungentreffen für Frieden und Einheit in Berlin.
- 03.07.1950 Für 25 Ziegen muss ein Beitrag von 12,50DM für die Ziegenzucht entrichtet werden.
- 14.07.1950 0,80 To Schrott gesammelt.
- 24.07.1950 Bildung einer Druschkommission und Benennung eines Ortsenergiebeauftragten.
- 27.07.1950 Franzen und Bräuniger in Buchenfried haben noch keinen Stromanschluss.
- 08.08.1950 Entstandene Bauten auf Befehl 209:
1 Wohnhaus mit Stall, 1 Wohnbaracke, 1 Stall, 1 Scheune.
- 09.08.1950 Zuteilung von 10 To Brikett und 20 To Rohbraunkohle.
- 23.08.1950 Hasenholz hat 136 Einwohner, davon 60 männlich, 76 weiblich.
Von den 15-25 jährigen sind 12 männlich und 10 weiblich.
- 30.08.1950 Ein Ortskulturausschuß muss gegründet werden.
Erich Benner und Erika Rogsch (Streblow).
Wahl des Wahlausschusses für den Kreistag, Landtag und Volkskammer.
- 01.09.1950 Jeder Eierproduzent erhält einen Eierstempel.
- 05.09.1950 Für das Bodenreform Bauvorhaben, nach Befehl 209, wurden dem Siedler Hartmann 2 Kredite in Höhe von 15500,00 DM gewährt.
1 Wohnhaus mit Stall wurde mit Hilfe der Handwerker und Bauern aus dem Dorf errichtet.
- 08.09.1950 Für die Umsiedler werden 10000 Kühe durch das Land bis zum 01.07.1951 bereitgestellt.

- 14.09.1950 Der Wasser- und Bodenverband „ Ruhlsdorf – Garzau „ sucht in Hasenholz ehemalige Mitglieder des Verbandes, um den Beitrag von 25 DM/ha zu kassieren.
- 17.09.1950 Die 1.Agra in Markkleeberg wurde eröffnet.
- 20.09.1950 Die Nachzahlungen an den Nachtwächter Westphal werden abgelehnt.
- 25.09.1950 135 Einwohner davon 26 Kinder von 1-14 Jahr und 109 über 14 Jahr.
- 26.09.1950 Für das Jahr 1950 stehen der Gemeinde 189 Ztr. Brikettbrennwerte zu. 1 Ztr. Brikett= 2 Ztr. Torf oder 3 Ztr. Rohbraunkohle oder 0,25 Rm Brennholz.
- 14.10.1950 Zuweisung einer schwarz-rot-goldenen Fahne.
- 15.10.1950 Wahl des Kreistages Seelow, 50 Bewerber:
Hasenholz hat 96 Wähler ,alle mit „Ja“ gestimmt.
Gewählt wurde die Volkskammer, Landtage, Kreistage und die Gemeindevertreter.
Folgende Gemeindevertreter wurden für Hasenholz gewählt:
1.Borchardt,Edmund 6.Benner,Erich
2.Kawka,Joachim 7.Müller,Gerhard
3.Krause,Karl 8.Gollme,Martin
4.West,Emil 9.Schulz,Heinz
5.Pietzarka,Walter
- 17.10.1950 Monatlich sind 50 Gramm 80% Feinseife für Schwerbeschädigte Blinde und Hirnverletzte genehmigt.
- 06.11.1950 Frau Margarete Günzel wird aufgefordert für ihr Grundstück am Fischerberg 108,72 DM Steuern an die Gemeinde Hasenholz zu entrichten.
- 06.11.1950 MAS Rehfelde ist bereit, im Ort Filmvorführungen zu machen.
- 09.11.1950 Hunderte Granaten und andere Munition, die von den Einwohnern gefunden wurden, wurden der Volkspolizei gemeldet.
- 13.11.1950 Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung : Emil West
Wahl des Stellvertreters :Erich Benner
Wahl des Schriftführers : Gerhard Müller
- 17.11.1950 Frau Ellen Staufenbiel verw, Schillemeit wird mitgeteilt, dass ihr Grundstück am Fischerberg noch immer auf den Namen ihres verstorbenen Ehemannes Kurt Schillemeit eingetragen ist.
- 20.11.1950 Die Gemeinde wird schriftlich aufgefordert, den Rückstand von 8 kg Obst umgehend zu erfüllen.
- 27.11.1950 Für 1 kg Milch Übersoll (Freie Spitzen) gibt es 1 DM.
- 01.12.1950 Die Gemeindekasse wird aufgelöst und von der Zentralbuchhaltung in Seelow übernommen.
- 19.12.1950 Folgende Arbeitsaufträge für die MAS Rehfelde:
In der Gemeinde insgesamt :28 ha Pflügen,51 ha Mähen,76 ha Schälen.

- 27.12.1950 Die Traktoristen der Kollone Fischer von der MAS Rehfelde haben von Juli bis Dezember Pflug- und Erntearbeiten in der Gemeinde durchgeführt.
- 31.12.1950 137 Einwohner haben 42 Wohnräume mit 80 Zimmer = 1310m²
- 01.01.1951 Beginn der Planung und des Wiederaufbaus der Kirche.
- 01.01.1951 100 Fm Soll Holzabfuhr durch die Gemeinde.
- 16.01.1951 Eine Wirtschaftsstrafsache gegen den Siedler Erich Benner, wegen Nichterfüllung seines Ablieferungssolls, wird eingeleitet.
- 19.01.1951 Bürgermeister Heinz Staske zur Schulung, Fritz Krause ist der Vertreter.
- 31.01.1951 Meldung des Bürgermeister an den Kreis, dass eine Entschuldung und Kredithilfe in der Gemeinde nicht benötigt wird. Auch sind im Dorf, bis auf einen Fall, keine zerstörten Gebäude vorhanden. Das war Schönfärberei, denn viele Bauern hatten Schulden und im Dorf waren : 3 Wohnhäuser, 5 Wirtschaftsgebäude und die Dorfkirche immer noch Ruinen.
- 01.02.1951 Kein Bauer ist bereit, trotz persönlicher Ansprache, über das Abgabesoll freie Spitzen zu liefern.
- 13.02.1951 Folgende Neubauerngehöfte sind ohne Wasserversorgung: Borchardt, Drossert, Hartmann. Ohne Strom: Hartmann.
- 17.02.1951 Siedler Drossert nach dem Westen geflüchtet und hat 1 Pferd zurück gelassen.
- 18.02.1951 In der Nacht zum 18.02.1951 hat der Siedler Bruno Drossert mit unbekanntem Ziel seine Wirtschaft verlassen. Das Vieh, 1 Kuh, 1Schaf, 12 Hühner und verschiedene Ackergeräte hat er vorher heimlich verkauft. Das Pferd stand in Zinndorf und wurde von der Polizei beschlagnahmt. Es waren keine Naturalien mehr vorhanden und die Kartoffelmiere war mit Stroh und Mist gefüllt. Die Wohnbaracke ist bewohnbar mit Heizung, ein kleiner Stall ist vorhanden und die Scheune ist im Rohbau.
- 20.02.1951 Antrag auf Hilfe durch die MAS:
Mähen: Schulz, Otto 8 ha, West, Emil 7 ha
Schälen: Schulz, Otto 8 ha, West, Emil 7 ha.
- 03.03.1951 Eine Mitteilung an das Abwicklungsbüro, dass der Siedler Bruno Drossert am 18.02.1951 die Siedlung verlassen hat mit dem Ziel Westdeutschland.
- 13.03.1951 Der Kuhbestand der Gemeinde beträgt 35 Kühe. Ursula Reichert hat ihre Siedlung schon 1949 abgegeben.
- 13.03.1951 12 Bauern haben 35 Milchkühe.
- 15.03.1951 Vom Rat des Kreises Seelow werden der Gemeinde 2 Paar Lederarbeitsschuhe zugewiesen.
- 17.03.1951 Das Pferd und der Traktor des geflüchteten Siedlers Bruno Drossert können bei den jetzigen Besitzern bleiben, wenn sie die Schulden des B. Drossert bei der Dorfgemeinschaft übernehmen.

- 21.03.1951 Die Verwalter der Westgrundstücke am Fischerberg müssen die Mieten auf ein Sperrkonto einzahlen.
- 29.03.1951 Der Verwalter des Roden'schen Grundstückes am Fischerberg Herr Heinrich Szepan bestätigt, dass er immer die Einnahmen für das Grundstück an die Gemeinde überwiesen hat.
- 14.04.1951 Die Siedlung B.Drossert wurde vom Land als Siedlung aberkannt.
- 19.04.1951 Die ehemalige Siedlung von Werner West wird an Erich Benner übertragen.
- 26.04.1951 Der Schwiegervater von dem Pächter der Oelke'schen Wirtschaft, Heinz Mertins, hat im Dezember 1950 von seiner Siedlung in Prädikow 1 Kuh, 1 tragene Färsen und 1 Kalb nach Hasenholz geschafft und sich damit strafbar gemacht. Wenn Heinz Mertins bis zum 04.05.1951 die Tiere zurückschafft, wird von einer Bestrafung Abstand genommen.
- 29.04.1951 Auf einer NDPD Versammlung werden 4 Mitglieder aufgenommen.
- 16.05.1951 Vorbereitung der Welfestspiele der Jugend und Studenten im August 1951.
- 03.06.1951 Bei der Volksbefragung gegen Remilitarisierung Deutschlands und den Abschluss eines Friedensvertrages stimmten im Ort 94 mit „Ja“ und 2 ungültige Stimmen.
- 05.06.1951 Termin für die Volksbefragung gegen die Remilitarisierung Deutschlands und Abschluss eines Friedensvertrages mit Deutschland.
- 02.07.1951 Bildung einer Wohnungskommission:
Robert Rogsch , Heinz Staske und Erich Kawka.
- 04.07.1951 1 kg Honig Abgabesoll = 3,20 DM
1 kg Honig freier Aufkauf = 8,00 DM.
- 01.08.1951 Bestätigung des Haushaltsplanes 1951 durch die Gemeindevertretung.
- 14.09.1951 Der Wasser- und Bodenverband „Ruhlsdorf- Garzau“ erhebt ab 1.1.1950 25 DM /ha Beitrag.
- 31.12.1951 Gemeindesteuer: Grundsteuer 5845,50 DM
Mieten/Pacht 720,00 DM
Hundesteuer 126,00 DM
KFZ- Steuer 56,00 DM
Die Siedlungen von Hartmann, Drossert, D.Schulz und Elsholz wurden vom VEG Bergschäferei übernommen.
135 Einwohner 42 Wohnungen mit 80 Zimmer = 1310 m²
Je Einwohner = 9,7 m²
- 30.01.1952 Gemeindejugendkommission gebildet:
Erich Kawka, Robert Rogsch und Erna Wehner.

- 02.02.1952 Frau Gertrud Spengler kauft die Gaststätte Buchenfried von Frau Emma Dörschlag
- 15.04.1952 Ein tollwütiger Dachs hat Frau Gerda Schulz ins Bein gebissen. Sie muss für 16 Tage nach Berlin ins Krankenhaus, dort bekommt sie Gegenspritzen.
- 01.07.1952 Die Hasenholzer Bauern spendeten 11,22 Fm Bauholz zum Wiederaufbau ihrer Kirche. Das Holz wurde in freiwilliger Sonntagsarbeit geschlagen und angefahren. Außerdem wurden 98 Stämme = 49,22 Fm aus dem kommunalen Wald für die Kirchengemeinde geliefert.
- 01.10.1952 Ein 12-jähriger Junge aus Hohenstein ist beim Spielen mit einer Granate tödlich verletzt worden.
- 01.10.1952 Emil Trzaska hat die Siedlung von Edmund Borchardt übernommen.
- 16.12.1952 Wegen Nichterfüllung des Ablieferungssolls ist der Besitzer der Rehfeldtschen Wirtschaft Adolf Oelke verhaftet worden.
- 01.01.1953 Laut Viehzählung waren vorhanden: 301 Schweine, 144 Rinder, 38 Pferde, 36 Schafe und Ziegen und 670 Stück Geflügel.
- 06.01.1953 Die Einwohner verpflichten sich den Waldweg von Hasenholz bis zum Brückenberg in Solidaritätsarbeit auszubessern.
- 11.02.1953 Für die Wohnstadt Fürstenberg (Eisenhüttenstadt) werden die Gemeinden aufgefordert Einrichtungsgegenstände zu sammeln.
- 28.03.1953 Die Wirtschaft Rehfeldt wird mit 8,42 ha auf Margot Oelke veranlagt, die andere Hälfte ist an Heinz Mertins verpachtet.
- 13.04.1953 Das VEG Bergschäferei übernimmt die Siedlungen von Erich Benner und Otto Seefeldt mit einer Größe von 12,89 ha.
- 12.05.1953 Siedler Edmund Borchardt übergibt seine Siedlung dem VEG Bergschäferei. 8,02 ha Acker und 2,12 ha Wald.
- 19.05.1953 Anträge auf Futterzuteilung für die Wirtschaft Gollme mit einem Viehbestand von 2 Pferden, 8 Rinder und 19 Schweine und für die Wirtschaft Emil West mit einem Viehbestand von 3 Pferden, 8 Rinder und 8 Schweine wurden an den Rat des Kreises gestellt.
- 17.06.1953 Volksaufstand in der DDR wird durch die sowjetische Besatzungsmacht blutig niedergeschlagen.

- 25.06.1953 Das Ablieferungssoll für alle Betriebe wurde bis zu 25 % gesenkt, als Folge des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953.
- 30.06.1953 Das Restaurant Buchenfried ist als Ferienlager für zwei Durchgänge von je 25 Kinder vorgesehen.
- 01.07.1953 Das VEG Waldsiefersdorf übernimmt die Siedlung von E. Burchard mit dem Abgabesoll und allen Gebäuden.
- 14.07.1953 Der Gemeindewald von Hasenholz Flur Waldsiefersdorf Flur R, Flurstück 260 eine Größe von 10,2464 ha, gehört jetzt der ZVA Müncheberg.
- 14.07.1953 Übergabe des Gemeindewaldes in den Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb.
- 19.08.1953 Eine Gemeindebibliothek mit 120 Bänden gegründet.
- 24.08.1953 Die Hasenholzer Elektrizitätsgenossenschaft wird an die MEW übergeben.
- 15.09.1953 Aufstellung für die Deutsche Bauernbank über die durch das Volkseigene Gut Waldsiefersdorf übernommenen Siedlungen:
 Hellmuth Hartmann > Übernahme Edmund Burchard 01.07.1953
 Bruno Drossert > Ende des Erich Benner 01.04.1953
 Diedlinde Schulz > Jahres
 Elisabeth Elßholz > 1951
- 01.10.1953 Helmuth Rehfeldt und Familie zieht nach Buckow.
- 19.11.1953 Auflage von 110 fm Langholz im 4.Quartal zur Abfuhr ins Sägewerk.
- 15.02.1954 Bruttogehälter der Gemeindeverwaltung:
 Bürgermeister Heinz Staske 350 DM/Monat
 Angestellte Erika Streblov 250 DM/Monat
 Bibliothekar „ „ 25 DM/Monat
- 18.03.1954 Waldbesitzer dürfen tragende Kühe nicht zur Holzabfuhr einsetzen.
- 22.05.1954 Das Ablieferungssoll der Gemeinde Hasenholz für 1954.
 Getreide 978,44 dt Rind 57,01 dt
 Ölsaaten 17,29 dt Schwein 110,60 dt
 Kartoffel 3335,93 dt Milch 638,18 dt
 Z-Rüben 744,00 dt Eier 25231 Stück
 Heu 25,00 dt Wolle 125,53 kg
 Stroh 160,00 dt Rosshaare 9,50 kg
 Faserlein 1,75 dt Rinderhaare 1,45 kg
 Gemüse 70,25 dt Obst 9,85 dt
- 01.07.1954 Die Wirtschaft von Emil West I wurde an seinen Namensvetter Emil West II verkauft. Emil West I zieht nach Altlandsberg.
- 27.09.1954 Für die Gemeindebibliothek 36 Bücher für 211,40 DM gekauft.
- 17.10.1954 Volkswahlen zur Volkskammer, Landtagen und Kreistagen

- 22.10.1954 Emil West II hat durch schlechtes Pflanzgut von der BHG Buckow eine Kartoffelmissernte. Er beantragt eine Absetzung seines Kartoffelsolls.
- 12.01.1955 Das Planaufkommen 1955 für nichtmetallische Altstoffe beträgt 236,60 kg Alttextilien, 741 kg Altpapier und 106,60 kg Knochen.
- 02.02.1955 Waldbesitzer dürfen nicht mehr als 1 Fm Nutzholz für den Eigenbedarf schlagen. Über diese Menge dürfen nur 2 Fm mit Genehmigung geschlagen werden.
- 22.02.1955 Die Wirtschaft von Paul Gollme kann auf Grund der Krankheit von Herrn und Frau Gollme das Abgabesoll und die steuerlichen Lasten nicht mehr aufbringen. Ein Verkauf der Wirtschaft wird angestrebt
- 01.04.1955 Die Wirtschaft von Paul Gollme wird von Alfons Brudlo aus Müncheberg übernommen.
- 12.04.1955 Die Straße Fischerkehle – Buchenfried ist seit 1954 eine kommunale Straße. Der Kreis verbietet deshalb, um Straßenschäden zu vermeiden, in der Zeit vom 01.04. bis 01.10. ein Befahren mit schweren Lasten auf eisenbereiften Ackerwagen.
- 25.05.1955 Als Patengemeinde für Hasenholz wurde Neuweilnau Kreis Usingen in Hessen vorgeschlagen
- 01.07.1955 Vom 01.07. bis 01.08.1955 übernimmt der Bürgermeister von Buckow Herr Wald die Geschäfte der Gemeinde Hasenholz.
- 20.07.1955 Die Gemeinde Hasenholz verzichtet auf die Rechtsträgerschaft des Waldweges von der Chaussee (Einmündung Kirschallee) bis Einmündung Brückenberg. Neuer Besitzer ist das Institut für Forst-Wissenschaft Waldsiefersdorf. Flur RI, Waldsiefersdorf 92, Furst.259.
- 15.08.1955 Für den Straßenbau am Fischerberg stellt die Gemeinde einen Antrag auf einen Zuschuss von 3800 DM an die Finanzabteilung beim Kreis.
- 17.06.1958 Alle Bauern des Dorfes bilden, auf politischen Druck, eine LPG Typ I mit einer Größe von 220 ha. Alle Arbeiten auf den Feldern wurden gemeinschaftlich durchgeführt. Nur die Viehhaltung wurde von jedem einzelnen Besitzer betreut. Es gab maschinelle Unterstützung durch die Maschinen Ausleih Stationen (MAS). Doch im Laufe der Jahre, war es auf Grund der Altersstrukturen, nicht mehr möglich, Feld- und Viehwirtschaft ordnungsgemäß zu betreuen. Es wurde beschlossen, einen Anschluss an eine andere LPG zu vollziehen.
- 01.03.1967 Die LPG Typ I schließt sich dem Volkseigenem Gut Waldsiefersdorf-Bergschäferei an. Die ehemaligen Bauern werden als Landarbeiter eingestellt und müssen für ihre übernommenen Ackerflächen ein zinsloses Darlehen bringen. Der vorhandene Viehbestand wird nicht übernommen und bleibt bei den Bauern.
- 00.00.1972 Das gesamte Gebiet von Waldsiefersdorf, Hasenholz, Bollersdorf, Pritzhagen, Grunow, Ernsthof, Prädikow, Prötzel, Stadtstelle, Biesow, Herzhorn und Reichenow wird jetzt von der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion (KAP) Prötzel übernommen und bewirtschaftet. Es wurden die Bereiche Prötzel und Ernsthof gebildet. Die Bauern aus Hasenholz wurden nun, je nach Ausbildung, im gesamten Bereich eingesetzt.

- 00.00.1976 Das Dorf bekommt eine zentrale Wasserversorgung. Erst wurden Probebohrungen am Osteingang des Ortes erfolglos abgebrochen, dann wurde man am Westeingang fündig. Hier wurden zwei Tiefbrunnen für die Wasserversorgung des Ortes gebohrt.
- 00.00.1982 Bei einer Manöverübung der sowjetischen Besatzer donnern in einer Nacht schwere 40 und 70 Tonnen Kampfpanzer durch das Dorf. Die Dorfstraße ist mit einer dicken Schlammschicht überzogen. Das Kopfsteinpflaster ist in der Mitte hochgedrückt und durch die Drehbewegungen der Panzer zum Teil herausgerissen. Eine Staatsratsbeschwerde der Einwohner führte dazu, dass eine Panzerstraße außerhalb der Ortschaft gebaut wurde.
- 08.11.1989 Die DDR hat die Grenzen nach Westberlin und zur Bundesrepublik Deutschland (BRD) durch den Druck der Bevölkerung der DDR geöffnet. Freier Reiseverkehr für alle Bürger der DDR. Auch die Einwohner des Dorfes nutzen diese Reisefreiheit und besuchen ihre Verwandten.
- 00.00.1990 Mit Hilfe der NVA wird die Straßenbeleuchtung erneuert.
- 03.10.1990 Die DDR wird an die BRD angegliedert und übernimmt die Strukturen der BRD. Viele Volkseigene Betriebe werden durch die Treuhand abgewickelt. Die Volkseigenen Güter werden aufgelöst und zum Teil an westdeutsche Bürger billig verkauft. Die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und die Kooperativen Abteilungen Pflanzen- und Tierproduktionen werden aufgelöst und an die Alteigentümer zum Teil zurückgegeben. Viele Eigentümer bildeten, da kein Maschinen- und Viehbesatz vorhanden war, eine Agrargenossenschaft oder sie verpachteten ihr Land an Wiedereinrichter. Für einen kurzen Zeitraum wurden die Hasenholzer Flächen an die Ernsthofer Agrargenossenschaft verpachtet.
- 01.01.1991 Der Bauer Egbert Müller aus Hasenholz pachtete die gesamten bäuerlichen Ackerflächen des Dorfes, ca. 200 ha. Im Laufe der Jahre vergrößerte sich der Betrieb durch Zukauf und Pachtung. Als zweites Standbein wurden Viehweiden eingerichtet und mit ca. 25 Rinder und ca. 50 Stück Damwild belegt.
- 06.12.1991 Die Forstbetriebsgemeinschaft " Hasenholzer Bauernwald „, wird gegründet. 16 Mitglieder bewirtschaften eine Fläche von 90 ha.
- 00.00.1992 Die ehemalige Sandgrube, bisher als Mülldeponie genutzt, wird beräumt und mit Boden aufgefüllt.
- 01.04.1992 Die Jagdgenossenschaft Hasenholz wird gegründet und an den Pächter Wolf-Dieter Fellner aus Waldsiefersdorf verpachtet. 20 Mitglieder verpachten 419 ha Fläche.
- 00.00.1993 Alle Haushalte des Dorfes werden ans Telefonnetz der Telekom angeschlossen. Die Zuleitung erfolgt über eine Mastenfreileitung in Kabelform.
- 00.00.1994 Hasenholz wird an das zentrale Erdgasnetz angeschlossen. Das Kirchendach mit Turm wird mit Biberschwänzen neu eingedeckt. Die Orgel wird saniert.
- 00.00.1995 Die nördliche Friedhofsmauer wird erneuert.

- 00.00.1999 Die Dorfstraße wird vollkommen neu hergestellt. Die Fahrstraße und die Buswendeschleife werden mit Kopfsteinen und ein Bürgersteig mit Granitsteinen gepflastert. An den Seiten werden junge Linden und Rotdorn gepflanzt. Als Ausgleich für diese Baumaßnahme werden an der linken Seite des Bollersdorfen Weges 50 Apfelbäume gepflanzt.
- 01.07.2003 Die Kneip-Kurort Anerkennung erfolgte nicht für den Ortsteil Hasenholz. Hasenholz hat kein kurortgerechtes touristisches Angebot.
- 1997-2009 Neubürger bauen im Ort 9 Wohnhäuser. Damit erhöht sich die Einwohnerzahl um 22 Personen.
Als Anlage den Baubeginn der neuen Häuser.
- 30.04.2005 Viele Dorfbewohner nahmen an der traditionellen Maifeier teil.
- 07.05.2005 Auf dem Buckower Dreieck findet ein Radrennen statt.
- 23.05.2005 Hasenholz wird von einem starken Gewitter heimgesucht. Ein Blitzeinschlag in der Dorfstraße 10 zerstört alle elektronischen Geräte.
- 27.08.2005 Der Landwirt Egbert Müller feiert mit dem gesamten Dorf sein Erntefest.
- 22.10.2005 Die Hühnergrippe ist in Brandenburg ausgebrochen. Alle Hühner müssen bis zum 15.12.2005 im Stall eingesperrt werden.
- 26.05.2006 Dietrich und Elsbeth West feierten in der Dorfkirche ihre Goldene Hochzeit.
- 02.06.2006 Die jährliche Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Hasenholz findet auf dem Dorfplatz unterm Apfelbaum statt. Die Jagdpächter bewirteten die Gäste mit einem köstlichen Wildschweinbraten.
- 19.08.2006 Das jährliche Erntefest, ausgerichtet vom Landwirt Egbert Müller, ist wieder ein voller Erfolg.
- 22.08.2006 Für das Fernsehkriminalspiel " Polizeiruf 110 " werden in Hasenholz mit dem Schauspieler Krause einzelne Szenen gedreht.
- 02.12.2006 Hasenholzer Einwohner richteten einen Weihnachtsmarkt ein zum Verkauf von selbstgebackenen Kuchen, Fleisch und Wurst aus eigener Produktion und vieles mehr. Es kamen viele Gäste und es war ein voller Erfolg.
- 19.01.2007 Ein starker Sturm richtete im Hasenholzer Waldgebiet starke Schäden an.
- 30.04.2007 Die traditionelle Maifeier findet auf dem Dorfplatz statt.
- 28.07.2007 Für die Bekämpfung des Holzkäfers in der Hasenholzer Kirche verkaufen die Mitglieder, des noch zu gründenden Kirchenvereins, Kaffee und Kuchen auf dem Jägerfest in Waldsiefersdorf.
- 21.08.2007 Der „Förderverein Evangelische Dorfkirche zu Hasenholz e.V.“ wird gegründet. Die 22 Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Restaurierung der Kirche als bedeutendes Denkmal des Ortes und die kulturelle Entwicklung zu fördern.

- 27.08.2007 Richtfest beim Neubürger Karl-Heinz Grastorf in der Dorfstraße 5A.
- 09.09.2007 Zum Tag des Denkmals lädt der Förderverein Dorfkirche Hasenholz zur einer Besichtigung des Dorfes und der Kirche, mit einer anschließenden Kaffeetafel, ein.
- 29.09.2007 Die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft Hasenholz machen einen Ausflug in den Spreewald.
- 06.10.2007 Drachenfest in Hasenholz, ausgerichtet vom Förderverein Dorfkirche.
- 27.10.2007 Sabine und Christof in der Dorfstraße 1 haben das ganze Dorf zu Ihrer Hochzeit eingeladen. Es wurde fröhlich gefeiert.
- 27.11.2007 Baubeginn bei Elfi Michaelis und Rainer Stelzner in der Dorfstraße 17 A.
- 01.12.2007 Der Förderverein Dorfkirche Hasenholz hat wieder einen fröhlichen Weihnachtsmarkt gestaltet. Viele Gäste aus Buckow und den umliegenden Orten.
- 13.12.2007 Die Forstbetriebsgemeinschaft Hasenholzer Bauernwald hatte ihre Jahresversammlung.
- 01.04.2008 Der Rest der Kirchenmauer mit Torpfeiler und dem angrenzenden ehemaligen Spritzenhaus wird durch ABM-Kräfte erneuert.
- 21.04.2008 Das ganze Dorf hat Schrott gesammelt. Ein großer Container ist voll geworden und brachte einen Erlös von ca. 1000 Euro, der dem Kirchenförderverein überwiesen wurde.
- 26.04.2008 Frau Eva Grabert geb. West ist nach langer Krankheit gestorben.
- 30.04.2008 Nach alter Tradition feierten die Hasenholzer Bürger den Maibeginn.
- 06.06.2008 Die Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft mit Wildschweinessen findet wieder auf dem Dorfplatz statt.
- 14.06.2008 Die Mitglieder des Fördervereins Dorfkirche verkaufen wieder Kuchen in Buckow zu den Rosentagen.
- 26.07.2008 Kuchenverkauf in Waldsiefersdorf zu dem Jägerfest durch den Hasenholzer Kirchenförderverein.
- 19.09.2008 Der Förderverein Alte Kirchen Berlin- Brandenburg hat den Förderverein Evangelische Dorfkirche zu Hasenholz e.V. für die Sanierung ihrer Dorfkirche 2500 Euro gespendet.
- 20.09.2008 Durch den Förderverein Dorfkirche wurde wieder ein Bauernmarkt mit Verkauf einheimischer Produkte, Musik und Gottesdienst ausgerichtet.
- 18.10.2008 Auf einem Feldstück des Landwirtes E. Müller wurde wieder durch den Kirchenverein ein Drachenfest durchgeführt.

- 27.11.2008 Versammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Hasenholzer Bauernwald.
- 29.11.2008 Großer Weihnachtsmarkt des Kirchenvereins mit reger Beteiligung.
- 20.01.2009 Gregor Noack kauft das Grundstück Benner Dorfstraße 9.
- 15.-22.02.
2009 Starker Schneefall mit Verwehungen in diesem Zeitraum.
Es werden Schneehöhen bis zu 50 cm gemessen.
- 01.08.2009 Bisher wurde das Dorf Hasenholz über eine Freileitung, die von Garzin über Liebenhof und dann über Ackerland, mit Strom versorgt.
Im Laufe des Jahres wurde ein Erdkabel längst der Straße Garzin -Liebenhof, dann durch die Kirschallee und dem Weg zur Bergschäferei nach Hasenholz verlegt Ein neues Transformatorenhaus wurde gebaut.
- 05.09.2009 Ein eisernes Tor zum Dorffriedhof wurde von Herrn Schüler aus Buckow vollkommen neu gestaltet. Die Kosten von 1800 Euro wurden anteilmäßig von Herrn Dr.Block, der Kirchengemeinde und dem Förderverein Hasenholz übernommen.
- 10.10.2009 Ein Tiefbrunnen ist im Hasenholzer Wasserwerk unbrauchbar geworden. Eine Firma aus Bad Freienwalde bohrte einen neuen Tiefbrunnen mit einer Tiefe von 74 m und einer Filterlänge von 5 m.
- 10.10.2009 Das jährliche Drachenfest findet diesmal in Kawka`s Bergen statt.
- 13.11.2009 Richtfest bei Thomas Pietschmann Dorfstraße 18. Das ganze Dorf war eingeladen und es wurde fröhlich gefeiert.
- 28.11.2009 Der traditionelle Weihnachtsmarkt war wieder ein voller Erfolg.
Der Kirchenförderverein freute sich über die finanziellen Einnahmen.
- 06.12.2009 Der Kirchenförderverein beteiligte sich wieder am Buckower Weihnachtsmarkt mit Kuchenverkauf.
- 11.12.2009 Ein einmotoriges Flugzeug ist bei Ernsthof abgestürzt. Der Pilot fand dabei den Tod.
- 22.04.2010 Die Diamantene Hochzeit feierten Joachim und Christel Kawka in der Dorfstraße 10.
- 16.05.2010 In der Reihe " Musik in Dorfkirchen " gab es in der Hasenholzer Kirche eine musikalische Veranstaltung.
- 24.05.2010 Ein Unwetter mit Hagel und Sturm verursachte große Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen. Die Hagelkörner lagen noch nach Stunden Zentimeter hoch.
- 01.06.2010 Der Blühbeginn der Pflanzen verzögerte sich, auf Grund der kalten Witterung, um 15 bis 20 Tage.

- 19.06.2010 Kuchenstand des Fördervereins zu den Rosentagen in Buckow.
- Juni - Juli 2010 Die große Trockenheit hat das Getreide und die anderen Kulturen stark geschädigt.
- 21.07.2010 Der Landwirt Egbert Müller erfragte in einer Einwohnerversammlung die Meinung des Dorfes zum Betrieb und Bau einer Biogasanlage.
- 31.07.2010 Gutgehender Kuchenverkauf des Fördervereins auf dem Jägerfest in Waldsiefersdorf.
- 10.08.2010 Die Hasenholzer Bus Wartehalle bekam von "Kalle" Grastorf kostenlos einen farbigen Anstrich.
- 15.08.2010 Eine Schrottsammlung des ganzen Dorfes erbrachte für den Kirchen - Förderverein eine Einnahme von 940 Euro.
- 19.08.2010 Viele Frauen des Dorfes, banden mit der Unterstützung der Männer, eine schöne Erntekrone, die dann zum Erntefest und zum Erntedank die Feste schmücken soll.
- 28.08.2010 Auf dem Dorfplatz an der Kirche fand wieder der hiesige Bauernmarkt statt. Es wurden angeboten: Kaffee, Kuchen, Damwild Wurst, Honig, Biogemüse und Musik.
- 01.09.2010 Die letzten 50 ha Getreide wurden mit großen Schwierigkeiten abgeerntet. Teilweise war der Boden so nass, dass der Mährescher versackt ist, so dass noch ca. 1 ha nicht abgeerntet werden konnte.
- 06.09.2010 Auf Grund der nassen Witterung verspätete sich die Herbstbestellung um 2 bis 3 Wochen.
- 11.09.2010 Egbert und Petra Müller feierten mit vielen Gästen ihre Silberhochzeit in der Dorfkirche und feierten anschließend auf ihren Hof ein großes Fest.
- 12.09.2010 In der Buckower Kirche fand zu Gunsten der Hasenholzer Kirche eine Theateraufführung statt. Die Veranstaltung erbrachte einen Erlös von 100 Euro.
- 02.10.2010 Zur Einweihung ihres neuen Hauses hatte die Familie Pietschmann das Dorf zu einem fröhlichen Umtrunk eingeladen.

Anlage 1

Bauanträge der Kossäten und Büdner der Gemeinde Hasenholz an das Katasteramt Küstrin.
von 1888 - 1902

Jahr	Name	Beruf	Straßenbezeichnung nach 2000
1888	Karow	Mühlenbesitzer	Vordermühle
1888	Christian Rehfeldt	Kossät	Dorfstraße 5
1889	August West	Kossät	Dorfstraße 6
1890	Christian Rehfeldt	Kossät	Dorfstraße 5
1890	Herrmann Witte	Kossät	Dorfstraße 11
1890	Gottlieb Bötzwow	Kossät	Dorfstraße 7
1892	Ludwig Schmidt	Kossät	Dorfstraße 10
1892	Friedrich Grabert	Kossät	Dorfstraße 2
1892	Gustav Müller	Kossät	Dorfstraße 8
1892	August Wolf	Büdner	Dorfstraße 1
1894	Christian Rehfeldt	Kossät	Dorfstraße 5
1894	Friedrich West	Kossät	Dorfstraße 4
1896	Herrmann Witte	Kossät	Dorfstraße 11
1896	Ludwig Schmidt	Kossät	Dorfstraße 10
1896	Gustav Müller	Kossät	Dorfstraße 8
1897	Friedrich Grabert	Kossät	Dorfstraße 2
1901	Wilhelm Seefeldt	Gastwirt	Dorfstraße 9
1902	Herrmann West	Kossät	Dorfstraße 14
1902	August West	Kossät	Dorfstraße 6

Pflasterung der Dorfstraße mit Kopfsteinen durch Steinsetzmeister Lehmann Müncheberg
1894 bis 1902

1894	Kostenvoranschlag
1894	Die 11 Kossäten der Gemeinde spendeten 225 Mark für das Pflaster.
1900	Bauabnahme des fertiggestellten Pflasters durch den Kreisbaumeister und dem Baumeister Bublitz.

Folgende Zahlungen wurden für das Pflaster getätigt:

1894	258,13 M	durch Gemeinde
1900	75,00 M	Beihilfe durch Kreis
1900	505,00 M	„ „
1900	280,00 M	„ „
1900	572,00 M	„ „
1902	700,00 M	„ „

2.615,13 M Im Kassenbuch erfasste Kosten gesamt

Anlage 2

Protokolle über den Bebauungsplan „Waldsiedlung“ am Fischerberg-Buchenfried.
von 1911 bis 1933

=====

- 14.11.1911 Die Freigabe des Interessentenweges am Schermützelsee für den Fremdenverkehr wird von der Gemeinde abgelehnt. Der Weg wird weiterhin durch Tafeln als gesperrt ausgewiesen.
- 25.06.1922 Gemeindeeinnahmen während der Inflation 1921 41.422,41 Mark und Ausgaben von 40.243,50 Mark.
Die Eingemeindung des südlichen Schermützelsees nach Buckow wird abgelehnt.
- 17.09.1923 Die Eingemeindung der Karowschen Berge nach Buckow wird abgelehnt.
- 24.01.1924 Die Ein- und Ausgabe der Gemeinde wird auf 1200 Mark festgesetzt.
Erhöhung des Gemeinde Zuschlages auf die Steuern auf 50 %.
Anfrage an Buckow welche Entschädigung die Gemeinde für die Eingemeindung der Karowschen Berge bereit ist zu zahlen?
Hasenholz verlangt 5000 Mark Entschädigung.
- 29.04.1924 Buckow bietet für die Eingemeindung 500 Mark.
Hasenholz lehnt das Angebot einstimmig ab.
- 31.08.1924 Gründung der Neusiedlung „Buchenfried“ am Schermützelsee durch Dörschlag.
- 22.04.1927 Eine Umgemeindung der an Buckow angrenzenden Grundstücke wird vom Gemeinderat abgelehnt.
- 25.01.1928 Beschluss des Landrates, dass ein Teil des Gutbezirkes Wüste-Waldsiewersdorf mit der Gemeinde Hasenholz zu vereinigen ist..
- 01.10.1928 Der Beschluss des Bezirksausschusses über die Eingemeindung von 22 Parzellen nach Buckow wird von der Gemeinde abgelehnt.
Eine Beihilfe zum Umbau der Buckower Motorspritze wird abgelehnt.
- 09.11.1928 Antrag von Buckow: Umgemeindung des südlichen Schermützelsees und des Weißen Sees mit den angrenzenden Landstreifen.
Wird mit folgender Begründung von Hasenholz abgelehnt:
20 % von Hasenholz gehen verloren, 30 % Steuerausfall,
- 19.11.1928 Ein Gesamtbebauungsplan für das Gelände um den Schermützelsee wurde auf Veranlassung des Regierungspräsidenten aufgestellt und die Vorarbeiten der Kreissiedlungsgesellschaft Oberbarnim übertragen. Mit der Aufstellung des Planes ist die Gemeinde einverstanden, die Kostenbeteiligung wird ausgesetzt.
- 19.12.1928 Die Kosten für den Bebauungsplan um den Schermützelsee und Weißen See betragen: 315 Morgen a` 20 RM = 6300 RM und für die Luftbildaufnahmen 0,90 RM/ha. für die Gemeinde Hasenholz. Aus finanziellen Gründen lehnt der Gemeinderat ab.
Über die Abweisung der Umgemeindung Karows Berge durch Hasenholz wird vom Provinzialrat Beschwerde eingelegt. Trotzdem wird die Umgemeindung abgelehnt.
- 18.01.1929 Die Kosten für den Bebauungsplan werden von 6300 RM auf 2000 RM herabgesetzt. Die Gemeinde lehnt den Plan weiterhin ab.

Wegen der Umgemeindung Karow wird Beschwerde beim Minister des Inneren eingelegt.

Hasenholz erhält beim Amtsausschuss Buckow 1 Stimme.

- 21.01.1929 Nach nochmaliger Prüfung ist Hasenholz bereit 2000 RM für den Bebauungsplan aufzubringen. Ein zinsloses Darlehen wird beim Kreisausschuss beantragt.
Der Interessentenweg Buckower Straße-Grenzkehle soll ins Grundbuch eingetragen werden.
- 07.05.1929 Die Kosten für die Luftbildaufnahmen werden abgelehnt.
Antrag beim Kreis die Kosten für die Umgemeindung Karow zu übernehmen.
- 11.05.1929 Der Bebauungsplan Schermützelsee, jetzt „Waldsiedlung“ genannt, geht nur von der Buckower Straße bis zur Buchenkehle, der Plan muss bis zur Grenzkehle ausgedehnt werden. Beschwerde der Hasenholzer, dass zur Besichtigung des Bebauungsgebietes keine Ortskundigen Hasenholzer eingeladen wurden.
- 27.06.1929 Professor Jansen soll nach der vorliegenden Skizze den Plan bis zur Grenzkehle aufstellen. Jede Parzelle soll ca.1200 m² groß sein. Auch zwischen Weg und Schermützelsee, wo der Boden fest ist, soll gebaut werden.
- 22.08.1929 Beschluss der Gemeinde: Ein Darlehen von 2000 RM zur Deckung der Kosten für den Bebauungsplan soll aus dem Wegebauunterstützungsfonds aufgenommen werden. Die Genehmigung des Bebauungsplanes wird noch aufgeschoben, bis alles geklärt ist.
Buckow hat die Flächen Schermützel- und Weißer See mit angrenzenden Gebieten käuflich erworben Der Umgemeindung wird zugestimmt, wenn der Steuerausfall erstattet wird.
- 17.11.1929 Ab hier werden die Kossäten jetzt mit „Landwirt“ bezeichnet.
Wahl der Gemeindevertreter: Otto West , Otto Seefeldt , Otto Binder , Richard Werk , Werner Mentz , Richard Müller , Richard Rehfeldt , Ludwig Schmidt , Hermann Witte , Heinrich Hellmich , Theodor Birr und Willi West.
- 15.04.1930 Der Bebauungsplan in seiner jetzigen Form wird abgelehnt, da 30 – 40 % Grünland darin enthalten sind.(Gesetzlich nur 12 %) Auf der Gesamtfläche von 400 Morgen sind nur 300 Baustellen ausgewiesen. Der Plan soll umgeändert werden auf eine Baustellengröße von 0,50 Morgen. Wenn diese Änderung erfolgt ist wird der Plan bezahlt.
- 15.04.1930 Baumeister Günzel aus Buckow hat Land am Schermützelsee erworben und will 20 Wochenendhäuser bauen. Für den damit verbundenen Wegebau soll der Bauherr 1000 RM hinterlegen.
Für die durch die Besiedlung anfallenden Schulkinder soll der Schulbeitrag nach Hasenholz gehen.
- 27.05.1930 Der Kreisausschuss hat den Bebauungsplan in seiner jetzigen Form nicht genehmigt.Es fehlen die Flächen von der Buckower Grenze bis zum Brückenberg. Der Plan soll auf Einspruch der Stadt Buckow daraufhin ergänzt werden.
Günzel will nicht nur Wohnlauben sondern massive Kleinhäuser errichten. Fäkalgruben müssen dafür angelegt werden.
Gegen die Senkung des Wasserspiegels vom Schermützelsee wird Einspruch erhoben. Dadurch geht ein Wasserstreifen verloren, der den Anliegern gehört.

- 21.10.1930 Der Bebauungsplan wird genehmigt, wenn zwischen Uferweg und See die geeigneten Stellen auch im Plan als Bauland aufgenommen werden.
Eine Umgemeindung des südlichen Schermützelsees mit den angrenzenden Gebieten, mit einer Größe von 72 Hektar, 90 Ar, 73 qm, nach Buckow , wurde durchgesetzt.
Es wurden weitere Schritte für die Entschädigung der Gemeinde Hasenholz in Aussicht gestellt.
- 14.01.1931 Der vom Professor Jansen entworfene Bebauungsplan wird von Hasenholz wieder abgelehnt, denn 6 Besitzer haben nur in dem als Grünland vorgesehenen Streifen zwischen Uferweg und Schermützelsee Eigentum. Eine Abänderung des Planes sieht vor ,das folgende Besitzer, die nur Eigentum in diesem Streifen haben, Teile von ihren Parzellen für die Bebauung freigeben: Richard Müller und Herr Lenkwinat je 0,50 Morgen, Günzel nur den Berg mit ca. 4 Morgen, Franzen von 3 Morgen 1 Morgen und Herr Dörschlag 2 Morgen. Damit ist die Seefront ca. 1 km lang. Dieser Beschluss wurde im Beisein von Herrn Landrat Dr.Hildebrand und dem Kreisbaumeister Tauchert gefasst
- 29.06.1931 Antrag Dörschlag: Eine Wegeregulierung bis zur Fischerkehle.
Beschluss: Laut Reseß ist der Weg 1,50 Ruten breit und ein Interessentenweg.
Einspruch des Herrn von Flemming betrifft Bebauungsplan.
Bebauungsplan ist noch nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt.
Antrag vom Lehrer Binder auf Wohnungsrenovierung wird abgelehnt.
Die Anleger am Uferweg sollen für die Pflasterung des Weges Geld hinterlegen.
Es kommen in Betracht: Szepan, Franzen, Günzel und Lengwinat.
- 26.10.1931 Frau Mentz ist die Besitzerin der Fischerkehle, Herr Dörnbrack ist ihr Schwiegersohn.
- 10.05.1932 Der Bebauungsplan wird einstimmig aus finanziellen Gründen entgültig abgelehnt.
- 15.02.1933 Für die Umgemeindung von Mühlenbesitzer Karow nach Buckow erhält die Gemeinde Hasenholz 3875 RM als Entschädigung für den Steuerausfall.

Anlage 3

Pacht für Nutzung Fischerei und Rohrernte im Rohrtümpel von 1910 – 1928

00.00.1910	Richter	21,50 M
00.00.1911	Ewald und Otto West	10,50 M.
00.00.1913	Witte	15,00 M.
00.00.1914	Witte	31,00 M
00.00.1915	H. West	40,50 M
00.00.1918	Henkel	40,00 M.
00.00.1919	Otto West	100,00 M
00.00.1921	Müller	125 ,00 M.
00.00.1922	Otto West	640,00 M.
00.00.1923	Otto West	69000,00 M. (Inflation)
00.00.1924	Otto West	7,00 M.
00.00.1925	Meyer	38,00 M.
00.00.1926	Willi West	30,70 M.
00.00.1927	Meyer	5,50 M
00.00.1928	Theo Birr	15,25 M..

Anlage 4

Urliste der Einwohner von Hasenholz 1948 nach Dorfstraßen Nummern aufgestellt.

Dorfstraße Nummer	Name	Anzahl Personen	Fischerberg Name	Anzahl Personen
1	Ruine	-	Buchenfried	Bräuninger 2
1A	Schmiede	-	Buchenfried	Franzen --
2	Schulz	4	Fischerkehle	Köhn 5
3	Kawka	6	Fischerberg	Selchow 2
3	Wendt	2	Fischerberg	Neumann 5
4	West,H.	5	Fischerberg	Funke 3
5	Rehfeldt	4	Fischerberg	Rehfeldt,H. 6
6	Dahlke	8	Fischerberg	Frenzel 10
7	Gollme	4	Fischerberg	Raeke 2
8	Müller	4	Fischerberg	Liske 2
9	Benner	4	Fischerberg	Jaeko 3
9	Seefeldt	3	Fischerberg	Klingsporn 2
10	Schmidt	5	Fischerberg	Jäckel 4
11	Witte	4	Fischerberg	Rex 3
11	Wehner	2	Fischerberg	Dreiling 4
12	Werk	6	Fischerberg	Pieper 2
13	Birr	2	Fischerberg	Brede 2
14	West,E.	6	Fischerberg	Sack 2
15	Wolf	5		
16	Krause,F.	2	----- Einwohner Fischerberg gesamt : 59	
16	Krause,K.	3	=====	
17	Rogsch	4		
17A	Burchardt	4		
18	Drossert	2		
19	Hartmann	2		

Einwohner im Dorf gesamt: 91
=====

Einwohner der Gemeinde Hasenholz 1948 insgesamt :150

Anlage 5

Differenzierung

Die Bauern in der sowjetischen Besatzungszone mussten von ihren tierischen und pflanzlichen Erträgen ein bestimmtes Soll gegen Bezahlung, an den Staat abliefern.

Dieses Abgabesoll wurde, je nach Größe der Wirtschaften, differenziert. Die

Kleinen und Mittleren Betriebe mussten weniger abgeben, als die sogenannten Großbauern.

Im Jahre 1948 gab es in der Gemeinde Hasenholz

3 Betriebe unter 5 ha Größe

6 Betriebe von 5 – 10 ha

11 Betriebe von 10- 20 ha

Die Landwirtschaftliche Nutzfläche wurde in folgende Bodenklassen aufgeteilt.

Klasse	Hektar
4	15,99
5	77,99
6	73,81
7	33,87
8	21,24

Insgesamt:	222,90 ha LN

Anlage 6

1948 wurde das Tierische Abgabesoll nach dem vorhandenen Tierbestand auf das Stück festgelegt.

Stück	Art	Soll	Ablieferung Gemeinde gesamt
5	Schweine	52 kg / Stück	251,00 kg
49	Rinder	42 "	1953,00 "
37	Ziegen	6 "	211,00 "
211	Hühner	30 Eier / Stück	6330 Eier
19	Wollschafe	2,5 kg / Stück	47,50 kg

Anlage 7

Aufstellung der amtierenden Bürgermeister und Vorsitzende der Gemeindevertretung
Der Gemeinde Hasenholz von 1887 bis 1958

1887 – 1888	Friedrich Grabert	Kossät
1889 – 1891	Friedrich West	Kossät
1892 – 1919	Hermann Witte	Kossät
1920 – 1922	Wilhelm Ewald	Landwirt
1923 – 1932	Richard Rehfeldt	Landwirt
1933 – 1934	Heinrich Szepan	Pensionär
1935 – 1945	Richard Müller	Landwirt
1945	Ludwig Schmidt	Landwirt
1946 – 1949	Herbert Dahlke	Landwirt
1949 – 1953	Heinz Staske	Angestellter
1954 – 1955	Krause-Streblow	Schmied-Angestellte
1956 – 1958	Franz Heinrich	Bürgermeister Waldsieversdorf
1959	Eingemeindung nach Buckow	

Anlage 8

Aufstellung der durch Kriegseinwirkungen zerstörten Gebäude in Hasenholz

Dorfstraße Nummer	Eigentümer 1945	Gebäude Typ	Zerstört	Wiederaufbau 1945-1960
1	West,Anna	Wohnhaus	ja	nein
		Scheune	ja	ja
2	Schulz,Otto	Wohnhaus	ja	ja
		Stall	ja	ja
		Scheune	ja	ja
		Schuppen	ja	ja
3	Kawka,Erich	Scheune	ja	ja
		Schuppen	ja	ja
5	Rehfeldt,Richard	Stall	ja	ja
		Scheune	ja	ja
7	Gollme,Paul	Scheune	ja	ja
12	Werk,Richard	Wohnhaus	ja	ja
		Scheune	ja	nein
13	Birr,Otto	Wohnhaus	ja	nein
		Werkstatt	ja	ja
14	West,Emil	Wohnhaus	ja	nein
		Scheune	ja	ja

Anlage 9

Neubauten in der Zeit bis zur Wende 1960-1990

Dorfstraße Nummer	Eigentümer 1960	Gebäude Typ	Baujahr
10	Kawka,Joachim	Wohnhaus Anbau	1972
17	Liebich,Uwe	Wohnhaus	1982
15	Konsum	Verkaufsstelle	1983
16	West,Uwe	Wohnhaus	1987

Neubauten in der Zeit nach der Wende 1990-2010

8	Müller,Egbert	Maschinenhalle	1994
Bollers- dorfer Weg 2	Sander,Andreas	Wohnhaus	1995
2 a	Blumberg, Frank	Wohnhaus	1998
13	Genthe-Stade, Viola	Wohnhaus	1999
19	Fugmann, Ulrike	Wohnhaus	2001
18 a	Haferkorn, Henner	Wohnhaus	2004
18 b	Schnabel, Kerstin	Wohnhaus	2006
5 a	Grastorf, Karl-Heinz	Wohnhaus	2007
17 a	Michaelis, Elfi	Wohnhaus	2008
18	Pietschmann, Thomas	Wohnhaus	2010

Quellennachweis: Protokoll- und Kassenbücher der Gemeinde Hasenholz 1885 – 1955
 Viehzählungslisten 1946 – 1955
 Buckower Chronik aus dem Internet

